



# 75 Jahre EE – Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture



**Europäischer Verband für  
Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und  
Caviazucht**







75 Jahre  
EE – Entente Européenne  
d'Aviculture et de Cuniculture

**Europäischer Verband für  
Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und  
Caviazucht**





## **Totenehrung**

*„Man kann sagen,  
dass die Gegenwart mit der Zukunft schwanger geht  
und mit der Vergangenheit beladen ist,  
und so sich alles zum Ganzen webt.“*

Gottfried Wilhelm Leibniz, Neue Essays, 1765

Mit Dank und Ehrfurcht  
gedenkt die EE aller verstorbener Amtsträger und Mitglieder



## Inhalt

Die Gründung der EE	6
Präsidenten waren:	8
Vizepräsidenten waren:	10
Generalsekretäre waren:	10
Kassierer, waren:	10
Ehrenmitglieder der EE – Stand 31.12. 2012	12
Das EE-Präsidium im Jubiläumsjahr 2013	13
Statuten und Ausstellungsordnungen	22
Ziele und Inhalte der Arbeit der EE	23
Die EE hat ihren Sitz seit 1997 in Berchem/Luemburg	29
Tagungsorte	30
Europaschauen	32
EE-Schauen seit 1988	33
Finanzierung der Arbeit der EE	37
Der EE-Beirat für Tiergesundheit und Tierschutz	38
Sparte Tauben	41
Sparte Geflügel	46
Sparte Kaninchen	52
Sparte Vögel	54
Sparte Cavia	56
Standardkommissionen in der EE	64
Epilog des EE-Präsidenten	68
Mitarbeiter an der Chronik:	70



## Die Gründung der EE

Mit dem Erstarren der Kleintierzucht um die Wende zum 20. Jahrhundert und der in vielen Ländern erfolgten Bildung von Verbänden wurde der Wunsch nach einer internationalen Organisation dafür laut.

Das Initial ging von der amerikanischen Gesellschaft der Instruktooren und Forscher in der Geflügelzucht aus, die auf ihrer Jahrestagung 1910 die Bildung eines Zentralkomitees für die gemeinsame Arbeit in der Welt angeregt hatte.

Nach Umfragen in den Organisationen der Länder wurde 1912 im Beratungssaal der königlichen Landwirtschaftsgesellschaft in London von fast zwanzig Ländern die „Internationale Gesellschaft der Geflügel-Instruktooren und –forscher“ gebildet. Vorsitzender war Dr. Edward Brown, GB, Sekretär Dr. Raymond Pearl, USA.

Als Ziele der Gesellschaft wurden beschlossen: Verbreitung von Wissen und Erfahrungen in jeglicher Weise und Anregung wissenschaftlicher Forschungen auf dem Arbeitsgebiet der Gesellschaft sowie die Durchführung von Weltgeflügelkongressen und Weltausstellungen.

Der erste Weltgeflügelkongress fand 1921 in Den Haag statt, der zweite 1924 in Barcelona, der dritte 1927 in Ottawa. Bis zum Zweiten Weltkrieg folgten weitere Kongresse 1930 in London, 1933 in Rom, 1936 in Leipzig, 1939 in Cleveland. Inzwischen beteiligten sich rund 50 Ländern an der Arbeit der Vereinigung.

Ein Blick in die Kongressprogramme zeigt, dass von Anfang an auch die Kaninchenzucht im Focus der Arbeit der Vereinigung stand. Die Kongresse waren erstrangige gesellschaftliche Ereignisse mit hohen Wirkungen in die Öffentlichkeit, und die Ausstellungen hatten je nach Land Besucherzahlen zwischen 100 000 und 300 000 Besuchern.

Die wissenschaftliche und propagandistische Arbeit der Gesellschaft, die sich später WPSA (Weltvereinigung der Geflügelwissenschaftler) umbenannte, konzentrierte sich immer stärker auf den wirtschaftlichen Bereich und die Grundlagenforschung. Die Hobbyzüchter fanden sich in der Gesellschaft nur noch wenig wieder.

Es drängte sich deshalb die Gründung eines internationalen Verbandes auf, um die Hobby-Kleintier- und Rassezüchter zusammenzuschließen.

Am 18. Juni 1938 wurde in Brüssel ein internationaler Kleintierzuchtverband gegründet unter dem Namen «Entente des Commissions Internationales», das heißt



«Zusammenschluss internationaler Kommissionen». Gründer waren die Vertreter Frankreichs, Belgiens, der Niederlande und Luxemburgs.

Das Ziel der Vereinigung war der Zusammenschluss aller Kleintierzüchter dieser verschiedenen Länder, vor allem die Organisation internationaler Ausstellungen unter Beteiligung der Züchter der angeschlossenen Länder.

Der erste Vorstand dieser neuen Organisation setzte sich wie folgt zusammen:

- J.B.W.A. Giesbers, Niederlande, Präsident;
- A. Wiltzer, Frankreich, Vize-Präsident;
- A. Keymeulen, Belgien, Generalsekretär;
- A. Roller, Luxemburg, Kassierer;
- A. Leuriaux, Belgien, Beisitzer;
- P. Korsten, Holland, Beisitzer;
- B. Vilquin, Frankreich, Beisitzer.

Auf der Tagung der Entente des Commissions Internationales vom 27.Mai 1954 in Duisburg, Deutschland, wurde auf Vorschlag von Alex Wiltzer, Frankreich, der Name in „Ententente Europeenne d' Aviculture et de Cuniculture“ präzisiert, da die Vereinigung keine Welt- sondern eine Europavereinigung ist. Diese Bezeichnung wurde bis heute beibehalten und um die neuen Sparten Tauben, Cavia und Vögel erweitert.



Generalversammlung, Dommeldange, Luxemburg, 1978.

V. l. n. r. Präsident Wiltzer; Generalsekretär Suter-Marmillod; Ehrenpräsident Giesbers; Kaninchenobmann Strodel.

## Präsidenten waren:



1938–1965

**J. B. W. A. Giesbers**, Niederlande



1965–1974

**Wilhelm Ziebertz**, Deutschland

Präsident des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter



1974–1977

**Kurt Binder**, Deutschland

Präsident des Zentralverbandes Deutscher Kaninchenzüchter



1978–1982

**Alex Wiltzer**, Frankreich

Präsident der Societe Centrale d'Aviculture de France



1982–1983

**Ir. J. B. Ritzema van Ikema**, Niederlande





1984–1989

**Ernst J. Suter-Marmillod**, Schweiz

Ehrenpräsident des Schweizerischen Taubenzuchtverbandes



1989–1995

**Prof. Bouw**, Niederlande



1995–2001

**Edwin Vef**, Deutschland

Präsident des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter



2001–2013

**Urs Freiburghaus**, Schweiz

Präsident des Schweizerischen Rassetaubenzucht-Verbandes

## Vizepräsidenten waren:

1938 – 1978	Alex Wilzer, Frankreich
1978 – 1982	Bernhard Werner, Niederlande
1982 – 1987	Wilhelm Schönefeld, Deutschland
1987 – 1993	Olaf Hjortkaer Jensen, Dänemark
1993 – 2001	Urs Freiburghaus, Schweiz
2001 –	Jaroslav Kratochvil, Tschechische Republik

## Generalsekretäre waren:

1938 – 1949	Alfred Keymeulen, Belgien
1949 – 1955	Georges Hermanns, Belgien
1955 – 1958	Albert van Hout, Belgien
1958 – 1960	Michel Reuter, Luxemburg
1960 – 1965	Dr. Paul Brücker, Schweiz
1965 – 1984	Ernst J. Suter-Marmillod, Schweiz
1984 – 1999	Adi Rudolf, Deutschland
1999 – 2013	Gion P. Gross, Schweiz

## Kassierer, waren:

1938 – 1960	Albert Roller, Luxemburg
1960 – 1961	Günter Ling, Deutschland
1961 – 1974	Kurt Binder, Deutschland
1974 – 1982	Wilhelm Schönefeld, Deutschland
1982 – 1995	Heinrich Kuhn, Deutschland
1995 –	Willy Littau, Dänemark



Das Präsidium 1995 von links:  
Richard Piccinin, CH Sparte  
Kaninchen; Heinrich Kuhn, D,  
Schatzmeister; Adolf Rudolph,  
D, Generalsekretär; Prof. Bouw,  
NL Präsident; Ernie Berthlé,  
L, Geflügel; Urs Freiburghaus,  
CH, Vizepräsident;  
Werner Lüthgen, D, Tauben



Heinrich Kuhn, D Schatzmeister von  
1982 - 1995



Coen Albers, NL Vorsitzender der Sparte  
Geflügel von 1968 - 1993



Olaf Hjøtkær Jensen, DK, Vizepräsident  
von 1987 - 1993



Hans Strodel, CH Vorsitzender der Sparte  
Kaninchen von 1967 - 1988



Ditlev Duus, DK Vorsitzender der Sparte  
Tauben 1982 - 1991



Adi Rudolph, D Generalsekretär  
1984 - 1999



## Ehrenmitglieder der EE – Stand 31.12. 2012

Suter-Marmillod	Vally	1989	Schweiz
Duus	Ditlef	1991	Dänemark
Schmidt	Eduard	1998	Österreich
Piccinin	Richard	1998	Schweiz
Rudolph	Adi	1999	Deutschland
Sturmberger	Franz	2000	Österreich
Strobelmair	Hermann	2000	Österreich
Lüthgen Dr.	Werner	2002	Deutschland
Schipper	Hans	2003	Niederlande
Frindel	Jean-Louis	2004	Frankreich
Littau	Willy	2004	Dänemark
Tompers	Micky	2005	Luxemburg
Witry	Jacques	2005	Luxemburg
Zürcher	Hans	2005	Schweiz
Freiburghaus	Urs	2006	Schweiz
Iseli	Werner	2006	Schweiz
Rohringer	Istvan	2006	Ungarn
Voltolini	Federico	2007	Italien
Schmid	Hansueli	2007	Schweiz
Demeter	Jozef	2007	Slowakei
Kleditsch	Dietmar	2008	Deutschland
Heftberger	August	2008	Österreich
Kirchhofer	Alois	2008	Schweiz
Zens	Herbert	2008	Tschechien
Legrand	André	2009	Belgien
Dickens	Flor	2009	Belgien
Perriquet	Jean-Claude	2009	Frankreich
Petrzilka	Slavibor	2009	Tschechien
Kratochvil	Jaroslav	2009	Tschechien
Schuster	Franz	2009	Österreich
Van Oers	Frans	2010	Niederlande
Lochmann	Urs	2010	Schweiz
Van Vliet	Evelyne	2011	England
Gross	Gion	2012	Schweiz
Schille	Hans Joachim	2012	Deutschland
Sollfrank	Karlheinz	2012	Deutschland
Zuffa	Peter	2012	Slowakei

## Das EE-Präsidium im Jubiläumsjahr 2013



**Präsident**

Urs Freiburghaus, Schweiz



**Vizepräsident**

Jaroslav Krachtochvil, Tschechien



**Generalsekretär**

Gion Gross, Schweiz



**Schatzmeister**

Willy Littau, Dänemark



**Vorsitzender des Beirates für  
Tiergesundheit und Tierschutz**

Prof. Dr. Hans-Joachim Schille, Deutschland

## Vorsitzende der Sparten



### **Geflügel**

Wilhelm Riebniger, Deutschland



August Heftberger, Österreich



Günther Huber, Österreich



Erwin Leowsky, Deutschland



Evelyne van Vliet, Grossbritannien

Alle Personen, die während dieser langen Periode verschiedene Ämter bekleideten, haben Grosses für die europäische Kleintierzucht geleistet. Besonders seien die großen Verdienste der Präsidenten J. B.W.A. Giesbers, Ernst J. Suter- Marmillod und Urs Freiburghaus erwähnt. Sie haben entscheidende Impulse zur Erweiterung und Entwicklung der EE gegeben.

Unter Giesbers entwickelte sich eine stabile Arbeit mit festen Regularien, die ständig der Zeit angepasst wurden.



**J.B.W.A. Giesbers anlässlich der Europatagung 1988 in Bern/Belp mit Generalsekretär Adolf Rudolf und seiner Frau Edith**

Unter Ernst Suter-Marmillod stieg die Zahl der Mitgliedsländer auf 14 und entwickelte sich die Arbeit der Sparten und die Schaffung von europaweit gültigen Standards.



**Ernst Suter-Marmillod erhielt viele Auszeichnungen von oberster politischem Behörden**

Urs Freiburghaus gelang es während seiner Präsidentschaft, die Zahl der Mitgliedsländer fast zu verdoppeln und tragfähige Kontakte zum Europäischen Parlament und zur Europäischen Kommission herzustellen. Die Sparten wurden um die für die Vögel erweitert und die Kennzeichnung der Ringe in allen Mitgliedsländern mit dem

EE-Symbol durchgesetzt. Als „Reisepräsident“ verschaffte er sich vor Ort in den Ländern Einblicke in die Situation, schlichtete manchen Streit in einzelnen Ländern und half vor Ort bei Lösung von Problemen mit der jeweiligen Administration. Als Ehrung für sein europaweites Wirken und die Förderung der Geflügelwissenschaft wurde er zum bisher einzigen Botschafter des Wissenschaftlichen Geflügelhofes des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter in Sinstedten ernannt.



**Unter Urs Freiburghaus wurde die Zahl der Mitglieder fast verdoppelt**

Ein Großteil der Informationen vollzieht sich seit 1988 über die Website der EE. Dort kann auch Weiteres über die gesamte Arbeit der EE nachgelesen werden, dank der vorzüglichen Arbeit von Webmaster Hans Zürcher (CH).

Der Europa-Verband hat sich jedes Jahr in einem der Mitgliedsländer versammelt, außer natürlich während des Krieges. Jedes Land ist vertreten durch einen Delegierten für jede Mitgliedssparte. Die Sparten behandeln vor allem Standardfragen, Feststellung der Ursprungsländer der Rassen und natürlich auch Probleme im Zusammenhang mit Europa-Schauen und Bewertung.

Alljährlich findet eine Generalversammlung statt. Sie befasst sich mit den Vorschlägen der Sparten, der Länder und des Beirats für Tiergesundheit und Tierschutz, der Aufnahme neuer Mitglieder und beschließt die weiteren Aktivitäten des Verbandes. Die Sparten und der Beirat tagen ebenfalls anlässlich der Generalversammlung.

Eine Hauptaufgabe des Europa-Verbandes ist die langfristige Vergabe der Europa-Schauen, die zunächst alle zwei Jahre in einem der Mitgliedsländer stattfanden und nach einem angenommenen Antrag von Urs Freiburghaus an die Generalversammlung 1986 in Nürnberg alle drei Jahre stattfinden. Der neue Durchführungsrhythmus begann 1989 in Gent.



Die Europaschauen der EE haben wesentlich zur positiven Entwicklung der Kleintierzucht in Europa beigetragen. Für die durchführenden Länder sind sie eine große Herausforderung. Die EE stiftet für Europaschauen und auch für rassebezogenen Europaschauen Europamedaillen nach beschlossenen und in der Ausstellungsordnung fixierten Reglementen. Außerdem werden die Titel Europachampion und Europameister vergeben.



Die Delegierten der Sparte Tauben 1995



Die Delegierten der Sparte Geflügel 2005



Die Delegierten der Sparte Kaninchen 1995



Alle Delegierte an der Tagung 2011 in Ballatonalmadi, Ungarn

Frankreich erklärte sich bereit, im Herbst 1938 in Metz die erste Europaschau durchzuführen. Leider verhinderten die internationale Situation und die Mobilmachung in Frankreich die Durchführung. So wurde die erste Europa-Schau nach dem Krieg 1948 in Den Haag, Niederlande, durchgeführt.

Leider konnten auch einige Europa-Schauen infolge von Seuchengeschehen und Veterinärbestimmungen nicht oder nicht für alle Sparten oder Länder durchgeführt werden.



**Richard Piccinin, CH folgte Hans Strodel als Vorsitzender der Sparte Kaninchen.**



**Franz Jakobs, der engagierte ehemalige Präsident des ZDK.**

Rassebezogene Europaschauen, die für einzelne Rassen oder Rassegruppen durchgeführt werden, gibt es seit anfangs der 70er Jahre. Die Modenas ab 1972 und die Mövchen etwas später führen in regelmäßigen Abständen rassebezogene Europaschauen durch. Im Laufe der Zeit sind laufend in allen Sparten neue Rassen dazu gekommen. Damit das Ganze einheitlich und in geordneten Verhältnissen ablaufen kann, hat die EE 2011 für alle Sparten ein Reglement für rassebezogene Europaschauen erstellt und genehmigt. Diese Schauen dürfen nur in den Zwischenjahren der großen EE-Europaschau durchgeführt werden. Sie sind sehr beliebt, gab es doch schon Meldezahlen von über 2000 Tieren zu verzeichnen.

Die Förderung junger Züchter und des europäischen Gedankens unter ihnen ist ein wichtiges Anliegen des EE. Dafür wurden die Jugendeuropaschauen geschaffen, die erste fand 2006 in Leipzig, die zweite in Nitra, die dritte 2012 in Leipzig statt. Die jungen Züchter aus Europa nehmen diese Möglichkeit bei halber Kostenhöhe im Vergleich zu den Erwachsenen zahlreich wahr. So zeigten sie in Leipzig 2012 immerhin 4800 Exponate in der Sparten Geflügel und Tauben und 2700 in der Sparte Kaninchen von zumeist hoher Qualität. Die besten Leistungen werden wie bei den Erwachsenen geehrt und mit dem Präfix Jugend versehen.

Nach zahlreichen Interventionen seitens der EE, vor allem aber nach der Gründung der Europäischen Union ist es, besonders nach dem Schengen-Abkommen und den Verträgen von Maastricht, gelungen, den freien Verkehr unserer Tiere zwischen den verschiedenen Ländern in der EU zu erreichen. Bei EU-Nichtmitgliedsländern in der EE ist das noch nicht der Fall.



Das Präsidium der EE hat sich intensiv um eine gute Zusammenarbeit mit den Gremien der EU in Brüssel und mit dem Europäischen Parlament bemüht und dabei erste Erfolge, vor allem im Bereich des Veterinärwesens und der Seuchenbekämpfung erreicht.

Davon zeugen die Präsentation der Arbeit der EE mit einer Ausstellung und einem Meeting mit Abgeordneten im Foyer des Parlament in Brüssel während der Sitzungsperiode vom 8. bis 10. April 2008 und die Verabschiedung eines Arbeitsdokuments zu den Veterinärbestimmungen bei der Durchführung von Kleintierausstellungen in der EE.

Eine wichtige Voraussetzung dafür war die klare Kennzeichnungen der Ausstellungstiere. Mit der Einführung der EE- Buchstaben auf den Fußringen für Geflügel und Tauben neben den Länderkennzeichen im Jahr 2011 wurde dazu ein entscheidender Schritt getan.

Es ist vor allem dem ehemaligen Vorsitzenden des Agrarausschusses des Europaparlaments, Dr. Lutz Göpel, zu danken, dass wir heute über stabile Arbeitsbeziehungen zu den Veterinärbehörden der Europäischen Kommission verfügen.



Die Ausstellung in Brüssel



Diesem Trio hat die europäische Kleintierzucht sehr viel zu verdanken.  
 V.l.n.r.: Dr. Lutz Goepel Obmann des EU Agrarausschusses - er hat diese Präsentation in Brüssel ermöglicht. Dr. Lothar Heinrich – er hat viele Male als Verbindungsmann zu den politischen Gremien in Brüssel gewirkt. Frau Dr. Inga Tiemann – die Leiterin des wissenschaftlichen Geflügelhofes des BDRG in Sinsteden/D



Die anwesenden Vertreter des EE-Präsidiiums waren sichtlich stolz.  
 V.l.n.r.: Prof. Dr. Jans-Jochim Schille, Günter Huber, Urs Freiburghaus, Dieter Plumanns Dr. Werner Lütghen und Urs Lochmann, seit vielen Jahren Präsident der Standardkommission Geflügel.

Mit mehreren Parlamentsabgeordneten wurden in den letzten Jahren Gespräche zur finanziellen Förderung der EE durch die EU geführt. Leider ist dafür noch kein Durchbruch gelungen, da die Satzungen der EU für Organisationen, wie die EE eine ist, leider keine direkte finanzielle Förderung vorsehen.



Das Präsidium 2005 von links:

Jo Vanhommerig (Kaninchen), Evelyne van Vliet (Cavias), Willy Littau (Schatzmeister), Frans van Oers (Geflügel), Gion Gross (Generalsekretär), Dr. Werner Lütghen (Tauben), Jaroslav Kratochvil (Vizepräsident), Edwin Vef (Ehrenpräsident), Urs Freiburghaus, Präsident

## Statuten und Ausstellungsordnungen

Die ersten Statuten des Europa-Verbandes wurden im Jahre 1938 angenommen und veröffentlicht. In den Jahren 1947, 1952, 1955, 1967, wurden sie zum Teil abgeändert und ergänzt. Nach Überarbeitung all dieser Änderungen und Ergänzungen wurden an der Generalversammlung 1979 neue Statuten genehmigt und veröffentlicht. Neue partielle Änderungen folgten, so 1992 und 1997.

Die gültige Satzung wurde nach intensiven Diskussionen im Vorfeld und während der Generalversammlung in Altötting am 19. Mai 2012 angenommen. Alle Satzungen und Ausstellungsordnungen können auf der Website ([entente-ee.com](http://entente-ee.com)) der EE eingesehen werden.

## Ziele und Inhalte der Arbeit der EE

### Förderung der europäischen Einigung

Als gemeinnützige, parteipolitisch und konfessionell neutrale Organisation macht es sich die EE zur Aufgabe, die Kleintierorganisationen Europas zu verbinden. Sinn und Zweck dieser Vereinigung soll neben dem völkerverbindenden Grundgedanken auch die gemeinsame Bearbeitung von fachtechnischen und züchterischen Problemen im Zusammenhang mit den einheimischen Rassen sein. Ebenso wird das Ausstellungs- und Preisrichterwesen in unserer Organisation breitflächig betreut.

Bei der Bearbeitung dieser fachtechnischen Fragen und bei den vielen Kleintierausstellungen und Tagungen werden die Kleintierzüchter Europas einander nähergebracht, und gerade diesem vereinigenden Gedanken wird in unserer Organisation ein sehr hoher Stellenwert beigemessen.



Anlässlich der Europaschau 2009 in Nitra SK schenkte EE-Präsident Urs Freiburghaus dem Verband eine neue Fahne



### **Integration der ländlichen Kultur und des Brauchtums**

Die vielen Kleintierausstellungen in allen Teilen Europas bieten eine vorzügliche Gelegenheit, um den vielfach städtischen Besuchern einen Einblick in die ländliche Kultur zu geben. Hier können als Originale die alten regionalen Geflügel-, Tauben- und Kaninchenrassen gezeigt werden.

In einer Zeit, wo vor allem die städtische Bevölkerung immer mehr den Kontakt zum ländlichen Raum und dessen Kultur verliert, scheint uns dies ganz besonders wichtig.

### **Erhaltung der Biodiversität bei den Kleintieren und der jahrhundertealten Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und Caviarassen als altes Kulturgut.**

Seit Jahrzehnten betreuen die Kleintierzüchter Europas eine immense Arten- und Rassenvielfalt und sind so Garant für die Erhaltung dieses wertvollen Kulturgutes. Im Anschluss an die Umweltkonferenz von 1992 in Rio de Janeiro hat diese Tätigkeit für die Bewahrung der genetischen Ressourcen in der Tier- und Pflanzenwelt einen ganz besonderen Stellenwert bekommen.

Ohne die Arbeit der Kleintierzüchter in ganz Europa wären viele dieser wunderschönen Rassen bereits verloren gegangen. Mit ihrer Formen- und Farbenvielfalt liefern sie den Menschen ein fast unerschöpfliches Reservoir, an dem sie sich erfreuen können. Nicht von ungefähr sind die von uns betreuten Tierrassen, und hier insbesondere die alten Geflügel- und Taubenrassen, auf vielen Bildern der alten Meister und auch immer wieder in der Literatur, sei es in Büchern oder in Chroniken, zu finden.

Die Standardkommissionen der einzelnen Sparten sind darum besorgt, dass die Rassenbeschreibungen den tierschützerischen Anforderungen entsprechen. Lange bevor die Tierschutzorganisationen dieses Thema aufgegriffen haben, gab es in unseren Verbänden bereits entsprechende Sonderkommissionen, die sich um die artgerechte Zucht und Haltung unserer Kleintiere bemüht haben.







Die Ausstellungshalle mit dem Wassergeflügel an der Europaschau 2009 in Nitra SK

### Betreuung der Jugend

In sämtlichen Mitgliedsverbänden des europäischen Kleintierzuchtverbandes wird der Betreuung und Förderung der Jugend ein außerordentlicher Stellenwert beigemessen. Dabei geht es nicht nur um die Erhaltung einer Generationenfolge, sondern vielmehr darum, der Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten, bei der der Umgang mit der Natur und der lebenden Kreatur von allem Anfang an im Mittelpunkt steht. Die Jugendlichen erleben so ganz selbstverständlich Achtung vor den Tieren, ebenso können sie sich schon sehr früh an die Übernahme von Pflichten und Verantwortung sowie an aktives Handeln gewöhnen. Gleichzeitig lernen sie die biologischen Zusammenhänge und die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse besser kennen. Diese positiven Eigenschaften werden sie ein ganzes Leben lang begleiten. Es versteht sich von selbst, dass die Jugendlichen unserer Jugendgruppen nicht im Drogenmilieu oder in andern kriminellen Umfeldern zu finden sind.

Anlässlich der Generalversammlung vom Mai 2002 in Malmö ist beschlossen worden, dass ab 2006 in Leipzig auch die Jugendmitglieder (4-18 Jahre) an der Europaschau teilnehmen können.

Die Einbindung der Jugend in die züchterische Tätigkeit mit Kleintieren scheint uns staatlicherseits ganz besonders förderungswert zu sein.



**Peter Zuffa, der begeisterte Geflügelzüchter aus der Slowakei.**



**Urs Lochmann, seit vielen Jahren Präsident der Standardkommission Geflügel.**



**Micky Tompers, die treue Seele aus Luxemburg.**



**Frederico Voltolini, der engagierte Taubenmann aus Italien.**



**Jean-Louis Frindel, der Taubenfachmann aus Frankreich.**



**Istvan Rohringer, der „Verbindungsmann“ zu den Taubenzüchtern in Osteuropa.**

### **Bildung – Zusammenarbeit mit den Schulen**

Immer mehr arbeiten unsere Verbandsmitglieder direkt mit den ortsansässigen Schulen zusammen. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden Bildungsprogramme erarbeitet, wobei der Besuch der Schulklassen bei den Züchterinnen und Züchtern einen sehr breiten Raum einnimmt.

Der Verband Kleintiere Schweiz hat mit dem Schweizerischen Schullehrmittelverlag zwei Lehrmappen für die Mittelstufe der Primarschule ausgearbeitet. Die Lehrkräfte haben so die Möglichkeit, den Kindern einen einwandfrei aufgebauten Lehrstoff über die Kaninchen und die Tauben anzubieten.



Urs Freiburghaus und Gion Gross mit dem „jüngsten“ Mitglied in der EE: Horst Menzel der 2012 in Altdötting den europäischen Brieftaubenzuchtverband vorstellte

### **Zusammenführung von Menschen aller Schichten**

Die gemeinsame Freizeitbeschäftigung mit den Kleintieren führt Menschen aller Altersgruppen und aller sozialen Schichten zusammen. Ob Jungzüchter oder Rentner, ob Unternehmer, Akademiker oder Angestellter, in unseren Reihen sind alle gleichgestellt. Sie alle verbindet die gemeinsame Freude und Liebe zu den Tieren und der freundschaftliche Umgang unter den Kleintierzüchtern.

Die Kleintierzucht bildet oft das Hobby einer ganzen Familie und hält so beispielhaft

Eltern und Kinder zusammen. Erfolge, aber auch Rückschläge können so gemeinsam genossen, respektive ertragen werden. Für Menschen im Ruhestand bietet die Kleintierzucht eine wertvolle und schöne Aufgabe nach der beruflichen Tätigkeit. Die arbeitende Bevölkerung findet in der Kleintierzucht einen wunderbaren Ausgleich zum stressigen Berufsalltag.

### **Mitgliedsländer und Mitgliedsparten**

Die Zahl der Mitglieder ist laufend gestiegen. Heute umfasst der Europa-Verband 29 Länder und fünf Sparten. Nicht alle Länder sind in allen Sparten Mitglied.

Die kurze Zusammenfassung der Geschichte des Europa-Verbandes zeigt, dass seit der Gründung ein steter Aufschwung zu verzeichnen war, trotz der schlimmen Kriegsjahre. So ist der Verband heute zu einer Organisation gereift, die über 2,5 Millionen Kleintierzüchter in Europa umfasst.

Die 2,5 Millionen Mitglieder der EE stellen ein großes wirtschaftliches Potential dar. Nach Hochrechnungen erbringen sie einen Umsatz von zirka 5,6 Milliarden Euro jährlich in den Bereichen Fütterung, Veterinärbetreuung, Stallbau, Zubehör, Ausstellungen, Transport usw.



Urs Freiburghaus inmitten der französischen Delegation

## Die EE hat ihren Sitz seit 1997 in Berchem/Luxemburg.

Mit Stolz können wir auf die Vergangenheit zurückblicken und feststellen, dass die Kleintierzüchter unter den ersten waren, die den Europagedanken hegten und verwirklichten und sich in einer tiefen Freundschaft zusammenfanden.

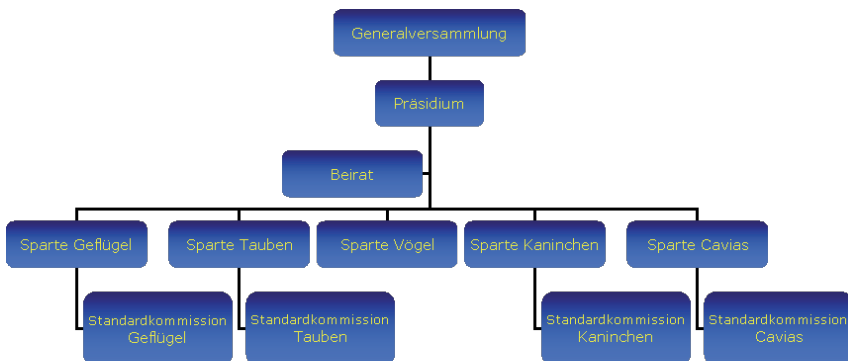
So wünschen wir, dass unser Europa-Verband, dem wir seit der Gründung, das heißt seit 75 Jahren, unsere Tage und Stunden widmen, einen immer größeren Aufschwung nehmen wird, dass andere Länder Europas, die noch fern stehen, den Weg zu uns finden und dass somit unser Verband der Treffpunkt aller Züchter Europas werde, die sich ohne Grenzen zum Wohle der Kleintierzucht zusammenfinden.

### Angeschlossene Mitgliedsländer

Der Entente Européenne (EE) sind aus den nachstehenden 29 Mitgliedsländern und der europäischen Brieftaubenverband ca. 2,5 Mio. Mitglieder angeschlossen:

Belgien / Bosnien-Herzegowina / Bulgarien / Dänemark / Deutschland / England / Frankreich / Griechenland / Irland / Italien / Kroatien / Lettland / Luxemburg / Mazedonien / Niederlande / Norwegen / Österreich / Polen / Portugal / Rumänien / Generalversammlung Tschechien / Ungarn / Europäischer Brieftaubenverband

### Organisationsstruktur



### Tagungsorte der Generalversammlung

Seit dem Gründungsjahr (1938) fehlen uns bis 1953 die Ortsangaben, wo die Tagungen, Generalversammlungen etc. stattgefunden haben. Bis ca. 1960 haben jeweils pro Jahr mehrere Tagungen stattgefunden, wie dies aus alten Protokollen hervorgeht. Einige Protokolle sind seit dem Jahre 1953 vorhanden. Aus vorheriger Zeit ist nichts mehr aufzufinden!

Unsere Auflistung muss deshalb von der Zeitspanne 1938 bis 1953 Abstand nehmen. Das erste noch vorliegende Protokoll Nr. 1 vom 17. Juni 1953 zeigt auf der Titelseite einen weißen Leghornhahn. Er stammt vom bekannten belgischen Tiermaler Dr. Delin.

#### Tagungsorte

1953	Luxemburg/L	1983	Garda S. Vigilio/I
1954	Duisburg/D	1984	Hall in Tirol/A
1955	Brüssel/B	1985	Herring/DK
1956	Luxemburg/L	1986	Nürnberg/D
1957	Gent/B	1987	Arandjelovac/J
1958	Den Haag/NL	1988	Bern-Belp/CH
1959	Paris/F	1989	Gent/B
1960	Gent/B	1990	Luxemburg/Lux
1961	Krefeld/D	1991	Wiener-Neustadt/A
1962	Arnhem/NL	1992	Arnhem/NL
1963	Brüssel/B	1993	Rez bei Prag/CZ
1964	Koblenz/D	1994	Amneville bei Metz/F
1965	Aachen/D	1995	Aarhus/DK
1966	Koblenz/D	1996	Bergamo/I
1967	Oldenburg/D	1997	Brdo/SLO
1968	Basel/CH	1998	Erfurt/D
1969	Hesperingen/L	1999	Budapest/H
1970	Oosterbeek/NL	2000	Mayerhofen/A
1971	Metz/F	2001	Thun/CH
1972	Gent/B	2002	Malmö/S
1973	Trier/D	2003	Leipzig/D
1974	Bologna/I	2004	Niederbronn les Bains/F
1975	Innsbruck/A	2005	Mondorf les Bains/L
1976	Sonderborg/DK	2006	Leusden/NL
1977	Basel/CH	2007	Piestany/SK
1978	Dommeldange/L	2008	Pula/HR
1979	Noordwijk an Zee/NL	2009	Ovifat/B
1980	Caen/F	2010	Toledo/E
1981	Namur/B	2011	Balatonalmadi/H
1982	Königswinter/D	2012	Altötting/D
		2013	Bern/CH



Begrüßung der Delegierten 2005 in Ovifat, Belgien

### Europaschauen

Die Europaschauen der EE sind ein Forum für die Ergebnisse der Züchterarbeit in den Verbänden, ein Ort des Leistungsvergleichs, der Begegnung und des Erfahrungsaustauschs. Sie sind Höhepunkte in der Arbeit der EE und immer wieder beeindruckende Spiegelbilder des Strebens und der Ergebnisse bei der Erhaltung genetischer Ressourcen und wertvollen Kulturgutes.

Auf keiner anderen Kleintierausstellung in Europa wird eine derartige Rassenvielfalt präsentiert wie auf den Europaschauen der EE.

Die zu erringenden Titel Europachampion und Europameister sind ebenso hochbegehrt wie die Europamedaillen. In den letzten Jahren hat zudem jeder Aussteller eine Erinnerungsmedaille erhalten.

Mit den seit 2006 angeschlossenen Jugendeuropaschauen werden die heranwachsenden Züchter in das Forum der Kleintierzüchter Europas integriert. Die Jugendlichen erhalten die gleichen Titel mit dem Zusatz Jugend. Neben ihren Tieren können sie auch Kunstwerke und Bastelarbeiten ausstellen.

Seit der Gründung des Europäischen Verbandes für Geflügel- und Kaninchenzucht haben folgende Europaschauen stattgefunden (die wegen der Seuchenlage ausgefallenen Europaschauen werden nicht aufgelistet, wohl aber solche, die aus den gleichen Gründen nur für einzelne Sparten durchgeführt werden konnten):

1	1948	Den Haag, Niederlande
2	1949	Paris, Frankreich
3	1950	Gent, Niederlande
4	1955	Saarbrücken, Deutschland
5	1956	Den Haag, Niederlande
6	1957	Gent, Niederlande
7	1960	Essen, Deutschland
8		
9	1970	Stuttgart, Deutschland
10	1973	Zürich, Schweiz
11	1974	s'Hertogenboch, Niederlande
12	1975	München, Deutschland
13	1976	Erba, Italien
14	1978	Wels, Österreich
15	1979	Strasbourg, Frankreich
16	1981	Amsterdam, Niederlande
17	1983	Verona, Italien
18	1985	Herning, Dänemark
19	1987	Belgrad, Serbien
20	1989	Gent, Niederlande
21	1992	Zuidlaren, Niederlande
22	1998	Brno, Tschechien
23	2000	Wels, Österreich
24	2004	Prag, Tschechien
25	2006	Leipzig, Deutschland
26	2009	Nitra, Slowakei
27	2012	Leipzig, Deutschland



## EE-Schauen seit 1988



### Jubiläums-Schau 1988 in Wels

Geflügel	2 622
Tauben	2 693
Kaninchen	7 179



### Europa-Schau 2004 in Prag

Geflügel	3 168
Tauben	5 340
Kaninchen	5 358
Cavias	248



### Europa-Schau 1989 in Gent

Geflügel	3 675
Tauben	2 890
Kaninchen	5 041
Cavias	140



### Europa-Schau 2006 in Leipzig

Geflügel	22 414
Tauben	29 233
Kaninchen	19 423
Cavias	219
Vögel	2 884



### Europa-Schau 1992 in Zuidlaren

Geflügel	8 204
Tauben	5 726
Kaninchen	11 955
Cavias	366
Zier-Geflügel	883



### Europa-Schau 2009 in Nitra

Geflügel	4 560
Tauben	7 627
Kaninchen	7 890
Cavias	294
Vogel	1 753



### Europa-Schau 1998 in Brno

Geflügel	2 625
Tauben	5 468
Kaninchen	5 650
Cavias	198
Vogel	



### Europa-Schau 2012 in Leipzig

Geflügel	31 248
Tauben	35 050
Kaninchen	25 810
Cavias	639
Vogel	2 512



### Europa-Schau 2000 in Wels

Geflügel	4 033
Tauben	5 821
Kaninchen	10 502
Cavias	209
Vogel	2.361
Zier-Geflügel	108



Riesenandrang vor dem Eingang zur Europaschau 2006 in Leipzig



Blick in die Kaninchenhalle der Europaschau 2006 in Leipzig



Ausstellungsleiter Dr. Lothar Heinrich und der stellvertretende Ausstellungsleiter Christoph Günzel bei der Vertragsunterzeichnung für die Europaschau 2012 in Leipzig

## Finanzierung der Arbeit der EE

Die Finanzlage war in den 75 Jahren der Geschichte des Verbandes nie rosig, da er sich hauptsächlich aus bescheidenen Mitgliedsbeiträgen finanzierte. Mehrfach mussten in der Vergangenheit die Kassierer Geld von ihren Heimatverbänden leihen oder Präsidiumsmitglieder Vorschüsse zur Bezahlung erbrachter Leistungen Außenstehender zur Verfügung stellen.

Die Lage besserte sich zwar im Einnahmenbereich durch dazu gekommene Mitgliedsländer und Sparten, aber andererseits bringen mehr Mitglieder auch mehr Ausgaben mit sich. Heute beträgt der Beitrag pro Sparte 110 Euro. Durch ausschließlich vom Präsidenten der EE, Urs Freiburghaus, geworbene Sponsoren kommen jährlich zusätzlich rund 7'000 Euro dazu.

Anlässlich der EE-Generalversammlung im Jahr 2000 in Mayerhofen wurde auf Antrag von Urs Freiburghaus beschlossen, in Zukunft pro Meldenummer auf der Europaschau zwei DM (später 1 Euro) und ab 2013 pro Meldenummer an einer rassebe-

zogenen Europaschau 0,50 Euro als Umlage an die Kasse der EE abzuführen. Diese zusätzlichen Einnahmen haben die Finanzlage der EE stark verbessert.

Die Ausgaben beziehen sich bis heute vor allem auf die Durchführung der Generalversammlungen, der Präsidiumssitzungen, die Vorbereitung der Europaschauen, den Ankauf der Europamedaillen, die finanzielle Unterstützung der Arbeit der Sparten und des Beirates sowie die Reisespesen der Präsidiumsmitglieder beim Besuch von Ausstellungen und Tagungen in den EE-Mitgliedsländern.

Alle Funktionen im Präsidium, den Sparten und im Beirat sind ehrenamtlich. Seit 1995 werden die Kassengeschäfte der EE von Willy Littau/DK vorbildlich und ohne Beanstandungen geführt.

Die Finanzen der EE werden jährlich anlässlich der Generalversammlung von wechselnden, gewählten Revisoren geprüft.

## **Der EE-Beirat für Tiergesundheit und Tierschutz**

Als Gremium zur Koordinierung der Arbeit in den Bereichen Tiergesundheit und Tierschutz in den Mitgliedsländern der EE und zur Zusammenarbeit mit dem Parlament und den Behörden der Europäischen Union wurde auf Vorschlag des Präsidiums der EE am 20.5.2004 in Niederbronn les Bains/Frankreich dieser Beirat konstituiert.

Die Mitglieder des Beirats werden berufen und von der Generalversammlung bestätigt. Der Vorsitzende des Beirat ist gewähltes Mitglied des Präsidiums der EE. Die Kosten für die Beiratsmitglieder werden vorerst von den Herkunftsländern der jeweiligen Mitglieder getragen.

Der Beirat hat ein von der Generalversammlung bestätigtes Dokument (Aufgaben und Arbeitsweise des Beirats) für seine Arbeit, das in Niederbronn beraten und beschlossen und im Jahr 2006 in Leusden/Niederlande präzisiert wurde und bis heute gültig ist.

**Mitglieder des Beirats ab 2004:**

Prof. Dr. H.-J. Schille (D),	Vorsitzender, 2004 – heute, Gesamtverantwortung und Sparte Tauben
Dr. W. Hippe (D)	2004 – 2010, Sparte Kaninchen und Cavia
Ir. H. J. Jansen (NL)	2004 – 2008, Sparte Geflügel,
Prof. Dr. A. Scholl (CH)	2004 – 2008, Sparte Tauben
Dr. J. Rey-Bellet (CH),	2006 – heute, Sparte Kaninchen/Cavia
Dr. A. Verelst (B)	2006 – 2010, Sparte Geflügel
Dr. J.T. Hermans (NL)	2009 – heute, Sparte Geflügel/Vögel
Dr. P. Supuka (SK)	2010 – heute, Sparte Cavia/Kaninchen.

Ein Mitglied, das schwerpunktmäßig als Kontaktperson für die Sparte Vögel zuständig ist, konnte leider noch nicht berufen werden, da keines der Mitgliedsländer dieser Sparte die Kosten übernehmen kann.

**Aufgaben und Arbeitsweise des Beirats**

Der Beirat ist ein Beratungsgremium für das Präsidium und die Generalversammlung der EE, für die Mitgliedsverbände und Sparten bei länderübergreifenden Fragen zu Tiergesundheit und Tierschutz

***Die Aufgaben des Beirates ergeben sich vor allem aus:***

- Dem Dokument der UNCED-Konferenz in Rio de Janeiro 1992: „Erhaltung, nachhaltige Nutzung, gerechte Aufteilung eines weiten Spektrums biologischer Vielfalt auch im Bereich der von Menschen genutzten Arten“
- Dem Europäischen Übereinkommen vom 13. November 1987 zum Schutz von Heimtieren
- Der Richtlinie des Rates der EU vom 20. Juli 1998 über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere
- Dem Zusatzprotokoll vom 10. Mai 1979 zum Europäischen Übereinkommen über den Schutz von Tieren beim internationalen Transport vom 28. August 1980 sowie der Richtlinie 91/628/EWG des Rates vom 19. November 1991
- Der Tierseuchenverordnung der EU
- Der Verordnung 2006/115 der EU zur Aviären Influenza
- Den CITES - Bestimmungen
- Der Satzung der EE
- Der konkreten Entwicklung der rechtlichen Regelungen und der praktischen Situation des Tierschutzes in der EU und in Mitgliedsländern der EE-Verbände

**Schwerpunktaufgaben des Beirates sind:**

- Mitwirkung bei der Schaffung einheitlicher Rechtsnormative in Europa für die von der EE betreuten Tierarten.
- Erhaltung des Rassespektrums der betreuten Arten durch Einflussnahme auf ein wissenschaftlich begründetes, emotions- und ideologiefreies Tierversständnis.
- Mitwirkung bei bzw. Einflussnahme auf Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung der betreuten Arten und Rassen.
- Einflussnahme auf die Gesetzgebung zu Tiertransporten und Tierseuchen.
- Mitwirkung bei der Festlegung von Rassestandards zur Vermeidung von Übertypisierungen durch Zusammenarbeit mit den Sparten der EE und ihren Beauftragten für den Europastandard sowie durch den Einsatz eines Tierschutzbeauftragten bei Europaschauen als Form wirksamer Prävention.
- Beiträge in Form von Publikationen und Vorträgen zur Prävention vor Merkmalen und Haltungsformen, die mit dem Tierschutz nicht vereinbar sind, bei den in der EE betreuten Arten und Rassen.
- Beratung der Mitgliedsverbände zu im Hinblick auf den Tierschutz und Tiergesundheit besonders prekären und relevanten Rechts- und Zuchtfragen, wenn dafür die jeweiligen Landesregelungen vorher in deutsch, englisch, französisch oder russisch in kurz gefasster Form zur Verfügung gestellt werden.
- Stellungnahme zum Auftreten neuer Kleintierkrankheiten.
- Vermittlung von Experten für Qualifizierungsveranstaltungen zu Tierschutzfragen an die Mitgliedsverbände.

**Die Arbeit des Beirates gestaltet sich wie folgt:**

Der Beirat wirkt stets kommunikativ und vor allem bei einer geforderten Außenvertretung in Abstimmung bei übergreifenden Fragen mit dem Präsidium der EE bzw. sachbezogen mit den Spartenvorsitzenden.

Die Hauptimpulse für den Inhalt der Arbeit des Beirates kommen aus dem Präsidium und aus den Sparten. Der Beirat kann aber seinerseits über seinen Vorsitzenden an diese Gremien Anfragen, Wünsche und Anregungen geben.

Der Beirat trifft sich regelmäßig zu den EE-Tagungen und bei Bedarf zu den Europaschauen. Zwischenzeitlich wird versucht, die anfallenden Aufgaben per Telefon, Fax oder E-Mail zu lösen. Sollte eine zusätzliche Tagung unvermeidbar sein, lädt der Vorsitzende mit Zustimmung des EE-Präsidenten dazu ein. Die Reisekostenerstattung erfolgt dann wie zu regelmäßigen Tagungen.

Einmal pro Jahr vor der EE-Tagung und bei aktuellem Bedarf jederzeit berät der Vorsitzende des Beirates die anstehenden Probleme mit der Abteilung Tiergesundheit der EU-Kommission.

Innerhalb des Beirats werden die Kompetenzen und Aufgaben wie folgt verteilt:

Prof. Dr. Schille:	Vorsitz, Zusammenarbeit mit dem Präsidium und der EU-Kommission, Koordinierung der Arbeit, Fachbereich Rassetauben
Dr. Supuka:	Fachbereich Kaninchen und Cavia
Dr. Rey-Bellet:	Fachbereich Kaninchen und Cavia
Dr. Hermans:	Fachbereich Rassegeflügel und Vögel.

### **Hauptergebnisse der Arbeit**

Sowohl die wesentlichen Aufgaben als auch das vorgesehene Prozedere der Arbeit des Beirates konnten umgesetzt werden.

Hier sollen nur die wichtigsten Ergebnisse genannt werden:

Es wurden dauerhafte Arbeitskontakte mit den zuständigen Stellen in Brüssel geschaffen, die bisher in der „Arbeitsunterlage zu den Anforderungen an Tiergesundheit zur Teilnahme von Vögeln an internationalen Ausstellungen in der EU“, verabschiedet von der Europäischen Kommission (EK), und in der Präsentation der EE im Europäischen Parlament mit der Eröffnungsrede durch den Beiratsvorsitzenden gipfelten.

Es konnten für alle Ausstellungen der EE in den Mitgliedsländern moderate Veterinäransforderungen durchgesetzt werden, selbst in Zeiten der Verbreitung der Vogelgrippe in Europa. Zum Umgang mit der HPAI wurde den Ländern vom Beirat ein Positionspapier als Argumentationshilfe zur Verfügung gestellt.

Es wurde einerseits aktiv Einfluss auf die Tierschutzgesetzgebung in den Ländern genommen und andererseits in der EE erfolgreich an der Tilgung von Übertypisierungen bei relevanten Rassen gearbeitet.

Es wurden in den Sparten durch die zuständigen Beiratsmitglieder Informationen und Diskussionen zu tierschutzgerechten Haltungsformen und Bewertungen auf Ausstellungen sowie zu aktuell relevanten Krankheiten bzw. Seuchen wie Aviäre Influenza, Paramyxovirose, Newcastle Krankheit, RHD, Myxomatose und Enteropathie gestaltet.

Es wurde jede Anfrage an den Beirat aus den Ländern und Sparten unverzüglich bearbeitet.

Der Beiratsvorsitzende erstattete in jedem Jahr der Generalversammlung den Bericht des Beirats über die geleistete Arbeit und die in Europa die EE betreffenden Probleme.



Der Beirat von links: Dr. Rey-Bellet; Dr. Supuka, Dr. Hermans Prof. Dr. Schille



## Sparte Tauben

Die spezifischen Belange der einzelnen Tierarten in der EE werden in den einzelnen Sparten ( Geflügel, Tauben, Kaninchen, Cavia, Vögel ) besprochen, für die seit der EE-Tagung im Jahr 1960 Spartenvorsitzende gewählt werden, die zugleich Mitglieder im EE-Präsidium sind. In der Sparte Tauben waren dies:

1960 – 1968	Roger Lamy, Frankreich
1968 – 1971	Lic. Robert Markey, Belgien
1971 – 1982	J.B. Ritzema van Ikema, Niederlande
1982 – 1991	Ditlev Duus, Dänemark
1991 – 2011	Dr. Werner Lüthgen, Deutschland
2011 - heute	August Heftberger, Österreich

Zu den Aufgaben der Sparten gehört die Erstellung und Aktualisierung eines Euro-pastandards bzw. eines europäischen Rasseverzeichnisses, in dem alle anerkannten Rassen mit Namen und Herkunftsland erfasst sind. Anstelle des Herkunftslandes kann auch das Land der züchterischen Vollendung aufgenommen werden. Dies gilt vor allem für Rassen, in deren Heimat keine Züchtervereinigung besteht und für die kein schriftlicher Standard vorgelegt werden kann. Dabei wird vor allem Wert darauf gelegt, dass nur Rassen anerkannt werden, die sich von bisher anerkannten Rassen deutlich unterscheiden.

Für die Überprüfung wurde jeweils in den einzelnen Sparten eine Europäische Standardkommission berufen, der erfahrene Züchter und Preisrichter aus verschiedenen Ländern angehören, beginnend in der Sparte Tauben im Jahr 1997. Vorsitzender der ESKT ist seit dieser Zeit Jean-Louis Frindel, Frankreich.

Zum Geschehen in der Sparte Tauben vor 1991 liegen wenige Angaben vor, deshalb wird der Blick auf die Zeit danach gerichtet.



Der junge Urs Freiburghaus mit dem bekannten Taubenfotograf Karl Stauber

## **Kurze Auflistung der Arbeit der Sparte Tauben in Europaverband von 1991 – 2013**

- 1991: Im Mai 1991 stellte der bisherige Spartenvorsitzende Detlev Duus seine Funktion zu Verfügung. Als Nachfolger wurde Dr. Werner Lühgen gewählt.
- 1992: Für 1993 wurden vier Rassebezogene Europaschauen genehmigt. Es erfolgen zahlreiche Aufnahmen von Taubenrassen in die EE-Rassenliste aus den Ländern CZ, H, GB und F.
- 1993: Arnold Tuider Arnold (A) wird als Sekretär der Sparte Tauben gewählt. Drei Rassebezogene Europaschauen Schauen wurden genehmigt.
- 1994: Immer mehr Zuspruch finden die Rassebezogenen Europaschauen, insgesamt wurden sieben 7 genehmigt.
- 1995: Relativ starke Beteiligung an der Europaschau in Herning (DK).
- 1996: Zahlreiche Portugiesische Taubenrassen werden in die EE-Rasseliste aufgenommen. Drei Rassebezogene Europaschauen werden bewilligt.
- 1997: Arnold Tuider übergibt die Funktion als Sekretär der Sparte an Alois Kirchhofer (CH). Sechs Anträge liegen zur Genehmigung von Rassebezogenen Europaschauen Schau vor, alle können durchgeführt werden. Erstmals wurde eine internationale Preisrichter-Tagung der Sparte Tauben abgehalten, Der Tagungsort war Macon in Frankreich.
- 1998: Die ESKT setzt sich neu zusammen, Franz Schuster (A) ersetzt Arnold Tuider (A) und Alois Kirchhofer (CH) tritt an die Stelle von Dr. Ceadresasas (E).
- 1999: Die zweite internationale Preisrichter-Tagung der Sparte fand in Dietzenbach (D) statt.
- 2000: Ein einheitliches Bewertungssystem soll erstmals in Wels bei der EE-Schau zur Anwendung kommen mit der Punkteskala von 97 – 89. Die Punktzahl 89 wird bei der Spartensitzung mehrheitlich abgelehnt, es kommen 97 – 90 Punkte zur Anwendung. Die rote Farbe bei den Fußringen ist so schlecht zu lesen, dass auf das Aufschreiben der Ringnummern auf die Bewertungskarten verzichtet wird.

Die dritte internationale Preisrichter-Tagung findet in der Schweiz statt. Mittlerweile ist die Rassenliste der EE auf 950 Taubenrassen angewachsen. Die Sparte Tauben im Europaverband besteht 40 Jahre. Die Fußringfarben werden in Zusammenarbeit mit der Sparte Geflügel für die kommenden Jahre festgelegt: 2001 grün, 2002 grau, 2003 weiß, 2004 schwarz, 2005 gelb, 2006 blau.

2001: Franz Schuster (A) scheidet aus der ESKT aus und August Heftberger(A) übernimmt seine Funktion in der ESKT.

Die vierte internationale Richtertagung findet in Luxemburg statt, gemeinsam mit der Sparte Geflügel.

Es konnten sieben Rassebezogene Europaschauen genehmigt werden.

2002: Die fünfte internationale Richtertagung wurde von Österreich gemeinsam mit der Sparte Geflügel ausgerichtet.

Ein Rekord an Anträgen für 12 Rassebezogene Europaschauen ist zu verzeichnen. Alle werden genehmigt. Die Beliebtheit dieser Ausstellungen wird immer größer. Bei diesen Ausstellungen sind zum Großteil nur Gleichinteressierte unter sich. Weitere Vorteile dieser Ausstellungen sind die niedrige Höhe des Standgeldes und die kürzere Ausstellungszeit.

2003: Viele Schauen können wegen des Grassierens der hochpathogenen aviären Influenza nicht durchgeführt werden, auch die Europaschau in Zuidlaren/NL. Fünf Rassebezogene EE Schauen wurden genehmigt.

2004: Der Tschechische Kleintierzuchtverband ist für die in den Niederlanden ausgefallene Europaschau eingesprungen.

Die sechste internationale Richtertagung richtet der Ungarische Verband aus. Trotz der Europaschau durften vier Rassebezogene Europaschauen durchgeführt werden, da diese bereits vor der Übernahme der Europaschau durch den tschechischen Verband zugesagt waren.

2005: Der Niederländische Verband übernahm die Ausrichtung der siebten internationalen Preisrichter-Tagung in Beek.

Zehn Rassebezogene Europaschauen wurden durchgeführt.

2006: Die achte internationale Richtertagung wurde in Murten (CH) durchgeführt.

Die Sparte Tauben aus Rumänien wird in die EE aufgenommen.

- 2007: Zur neunten internationalen Richtertagung haben die Zuchtfreunde aus Polen nach Warschau geladen. Für diese Veranstaltung wurde eine eigene Ausstellung mit mehreren hundert Tauben präsentiert.
- 2008: Ein Rekord: 14 Rassebezogenen Europaschauen konnten für diese Ausstellungssaison genehmigt werden.  
Die 10. internationale Richtertagung wurde in Frankreich (Chambery) durchgeführt. Schwerpunkt bei dieser Tagung war das EE-Bewertungssystem, da noch einige Nationen mit dem bloßen Punktesystem arbeiten.
- 2009: In diesem Jahr hat sich Österreich (Linz) wieder für die Ausrichtung der 11. internationalen Richtertagung beworben, wie schon mehrfach gemeinsam mit der Sparte Geflügel.  
Der bisherige Sekretär Alois Kirchhofer (CH) legte sein Amt nieder und August Heftberger (A) wurde in diese Funktion gewählt.  
Für die ESKT kandidierten zwei Personen, bei der Wahl wurde Reiner Wolf (D) mit Stimmenmehrheit gewählt.
- 2010: Die 12. internationale Richtertagung wurde gemeinsam mit der Sparte Geflügel durchgeführt aber in zwei verschiedenen Ländern. Die Tauben tagten in Belgien und das Geflügel knapp an der Belgischen Grenze in Luxemburg. Aus finanziellen Gründen und durch gemeinsame An- und Abreisen der Teilnehmer aus den Nationen kann so für die Verbände eine beträchtliche Kostenreduktion erreicht werden.  
An Rassebezogenen EE-Schauen konnten fünf genehmigt, die auch durchgeführt werden.
- 2011: Ein starkes Jahr für Rassebezogene Europaschauen, sage und schreibe wurden 14 genehmigt.  
Die 13. internationale Preisrichtertagung wurde von den tschechischen Freunden in Hradec Kralove ausgerichtet, wieder gemeinsam mit der Sparte Geflügel.  
Im Jahr 2011 konnten 14. Rassebezogene EE Schauen bewilligt werden.  
Es erfolgte eine Angleichung des Reglements für Rassebezogene EE-Schauen. Somit ist es auch auf diesen Europaschauen möglich, den Titel Europameister zu vergeben.  
Das EE Präsidium schlägt für solche Rassebezogene Europaschauen eine Abgabe von 0.50 € pro Tier vor. Dazu gibt es einige Diskussionen.  
Durch das Ausscheiden des langjährigen Spartenvorsitzenden Dr. Werner

Lüthgen wurde eine Ergänzungswahl notwendig. August Heftberger (A) und Harald Köhnemann (D) kandidierten für dieses Amt. 23 Stimmkarten wurden ausgegeben und davon entfielen 12 zu 11 für August Heftberger.

Durch dieses Wahlergebnis musste auch ein neuer Sekretär für die Sparte gewählt werden. Dafür stellten sich Istvan Rohringer (H) sowie Hans Schipper (NL) ursprünglich als Kandidaten zur Verfügung. Rohringer verzichtete jedoch, wenn ein zweiter Kandidat zur Verfügung steht. So wurde Hans Schipper einstimmig gewählt.

2012: Ebenfalls gemeinsam mit der Sparte Geflügel wurde die 14. internationale Preisrichtertagung im Haus Düsse (D) durchgeführt. Auch bei dieser Tagung ging es in erster Linie um die Vermeidung von Übertypisierungen bei bestimmten Rassen und die Bewertung auf der kommenden Europaschau in Leipzig. Je besser die Richter mit dem EE-Bewertungssystem vertraut sind, um so zufriedener sind auch die Aussteller.

Mit einer Ausnahmegenehmigung wurde dem Europaclub für Englische Kröpfer und Zwerg-Kröpfer in Barchfeld (D) eine Rassebezogene Europaschau genehmigt.

Die Wahl des Spartenvorsitzenden August Heftberger erfolgte mit einer Stimmenthaltung, als 2. Vorsitzender wurde Jean Loius Frindel (F) und als Sekretär Hans Schipper (NL) einstimmig gewählt. Anstelle von Dr. Werner Lüthgen wurde Dr. Claude Schneider (CH) in die ESKT berufen.

Bei der 27. Europaschau in Leipzig wurden 32.500 Tauben aus 17. Nationen gemeldet. Ein Rekordergebnis wurde somit wahrscheinlich für längere Zeit erzielt. Bei dieser Schau konnten 735 Europameister und 34 Jügendeuropameister vergeben werden.

### **Spartenvorstand im Jahr 2013**

- 1. Vorsitzender: Gustl Heftberger (A)
- 2. Vorsitzender : Jean Loius Frindel (F)
- Sekretär: Hans Schipper (NL)



**Karl-Keinz Sollfrank hat mit seinem Taubenmuseum in Nürnberg ein einmaliges Werk geschaffen.**



## Sparte Geflügel

Die Sparte Geflügel war quasi seit der Gründung der EE dabei. Im ersten Vorstand waren mit EE-Präsident J.B.W.A. Giesbers, Niederlande, EE-Vizepräsident Alex Wiltzer, Frankreich, und EE-Kassierer Albert Roller, Luxemburg, prominente Geflügelzüchter vertreten

Als eigenständige Sektion existierte die Sparte Geflügel seit 1960. Von da an bis 1968 wurde sie von Alex Wiltzer geleitet, ab 1968 bis 1993 von Coen Aalbers, Niederlande, dem 1994 Erni Berthle, Luxemburg, bis 2000 folgte. In Thun (CH) 2001 wurde als sein Nachfolger Frans van Oers (NL) gewählt. Seit 2010 ist Wilhelm Riebinger (D) Spartenvorsitzender.

Die Spartensitzungen fanden in den ersten Jahren in der Regel in Verbindung mit den Generalversammlungen statt. Die Inhalte der Spartensitzungen, in denen eine immense Arbeit geleistet wurde, waren in den Anfangsjahren vor allem Standard- und Bewertungsfragen sowie Ausstellungsreglemente für Europaschauen. Später kamen die Förderung der seltenen Rassen und des Tier- und Artenschutzes sowie die Durchführung von Preisrichterschulungen dazu. Zier- und Wildgeflügel wurde in der Sparte ebenfalls betreut.

Bis 1988 liegen nur wenige Dokumente zur Arbeit der Sparte vor, da erst von da ab Protokolle EDV-gespeichert sind.

1988 war die Generalversammlung in Belp in der Schweiz.

Unter der Leitung des Vorsitzenden Coen Aalbers/NL waren Delegierten von 10 Ländern anwesend – sowie W. Kumler/D als Sekretär.

Nachdem die Mitgliedsländer die Standards für ihre Heimatrassen eingebracht haben, kann festgestellt werden, dass die nationalen Standards weitestgehend identisch sind mit dem EE-Standard.

Im Jahre 1989 soll noch einmal über die Prozedur gesprochen werden, wie solche Rassen in die nationalen Standards aufgenommen werden, die aus Mitgliedsländern der EE stammen und dort anerkannt sind.

Eine internationale theoretische Schulung der Preisrichter soll nach Meinung der Mehrheit im September vom BDRG durchgeführt werden. Einzelheiten werden vom Sekretär noch abgestimmt und mitgeteilt.





Auf allen zukünftigen Europaschauen ist für Geflügel und Tauben eine in Inhalt und Aufbau gleiche Bewertungskarte zu erstellen.

1989 war die Generalversammlung in Gent in Belgien

Vorsitzender Coen Aalbers/NL eröffnete der Sitzung, und Delegierte von 10 Ländern waren anwesend sowie W. Kumler/D als Sekretär.

Theo van Leeuwen erklärt sich bereit, die bereits angenommenen Standards mit EDV zu erfassen, später auszudrucken und jedem Mitgliedsland zuzusenden. Die nationalen Standard-Kommissionen haben danach die Möglichkeit, ihre Standards im Laufe der Zeit anzugleichen

Die internationale Preisrichterschulung 1988 in Pohlheim/D ist gut angekommen. Man dankte den Durchführenden, besonders dem örtlichen Organisator Rudi Möckel.

1990 war die Generalversammlung in Luxemburg. Anwesend waren Delegierte von 10 Ländern.

Auch das zweite internationale Preisrichtertreffen 1989 in Pohlheim war bei den anwesenden Kollegen gut angekommen. Allgemein wurde ein gleiches Treffen in diesem Herbst gewünscht. H. Stroblmair/A erklärte sich bereit, ein solches eventuell im September 1990 in Linz durchzuführen

1991 war die Generalversammlung in Wiener Neustadt in Österreich

Vorsitzender Coen Aalbers/NL eröffnete der Sektionssitzung, und Delegierte von 10 Ländern waren anwesend sowie W. Kumler/D als Sekretär.

Theo van Leeuwen hatte sein Arbeit mit den angenommen Standards beendet und jedes Land bekommt eine Kopie in EDV. Dafür wurde ihm von der Sektion sehr gedankt

Die Liste über weitere Farbenschläge war den Delegierten zugestellt worden und nun soll im Jahre 1992 nach Durchsicht aller Standards darüber beraten werden; auch über die Form des Nachtrags.

1992 war die Generalversammlung in Arnheim/NL

Vorsitzender Coen Aalbers/NL eröffnete der Sektionssitzung, und Delegierte von 12 Ländern waren anwesend sowie W. Kumler/D als Sekretär.

Diskutiert wurde über neue EE-Statuten in Vorbereitung der Generalversammlung. Ein Internationales Preisrichtertreffen wurde erneut angeregt, nachdem in den letzten beiden Jahren dieses in Linz mangels ausreichender Beteiligung nicht stattfinden konnte. Das war sehr bedauerlich, zumal in den Jahren 1988 und 1989 in



Pohlheim/D ein sehr reger Zuspruch erfolgt war. Einladungen wurden ausgesprochen für 19. und 20. Sept. 1992 nach Luxemburg durch E. Berthlé und für 1993 in die Schweiz von H. Zürcher.

In die Standard-Kommission wurden gewählt:

Coen Aalbers, Niederlande, Willi Kumler, Deutschland, Willy Littau, DK für die Skandinavischen Länder, Emile Florsch, Frankreich, Urs Lochmann, Schweiz, Hermann Stroblmair, Österreich.

Die Sitzungen der Standardkommission sollen anlässlich den internationalen Preisrichtertagungen stattfinden.

1993 war die Generalversammlung in Prag

Vorsitzender Coen Aalbers/NL eröffnete der Sektionssitzung, und Delegierte vom 12 Ländern waren anwesend sowie W. Kumler/D als Sekretär.

E. Berthle schlug vor, es sollte für jede Sparte der EE ein Vorsitzender, ein Stellvertreter und ein Schriftführer gewählt werden. Die Sparte soll für 1994 einen entsprechenden Antrag stellen.

1994 war die Generalversammlung in Amnéville, Frankreich

Nach 27-jähriger Tätigkeit stellt Coen Aalbers/NL sein Amt zur Verfügung und wird zum Ehrenmitglied der EE ernannt.

Als neuer 1. Vorsitzender wird Ernest Berthlé/L gewählt.

1995 war die Generalversammlung in Aarhus, Dänemark

An dieser Sitzung nehmen 32 Züchter aus 13 Ländern teil unter Vorsitz vom Ernest Berthlé/L. Der

EE-Standard für Hühner, Zwerghühner, Groß- und Wassergeflügel wird vorläufig nicht in Buchform erstellt werden. In Manuskriptform liegen die Standards für Hühner, Zwerghühner sowie Groß- und Wassergeflügel vor und sollen – wie bereits in Uffholtz beschlossen – von Urs. Lochmann/CH in der begonnenen Form fortgeführt werden. Die Bearbeitung per EDV wird den Zugriff der Standard-Kommissionen in den jeweiligen Mitgliedsländern hoffentlich erleichtern und zu einheitlichen Ergebnissen führen. Die Ergänzungen der in letzter Zeit angenommen EE-Standards werden also nachgeliefert.

Komplette Standardwerke bestehen in folgenden Ländern: Deutschland, Schweiz, Dänemark, Niederlande, Schweden. In Frankreich gibt es zwei Standards. Für Tschechien und die Slowakei gibt es einen gemeinsamen Standard. Russland hat einen eigenen Standard. Luxemburg, Österreich und die Züchter in Slowenien benutzen den deutschen Rassegeflügel-Standard.



Der 2. Vorsitzende, Urs Lochmann/CH ist wie in den andern Sparten von Amtes wegen Leiter der Standardkommission.

Das internationale Preisrichtertreffen 1995 fand vom 15. bis 17. Sept. in Luxemburg statt. Anwesend waren Preisrichter von 10 Ländern.

Willy Littau berichtet über die Europaschau 1995 in Herning. Die Veterinärbestimmungen sind geklärt. Es wird eine Abteilung mit ND-geimpften Tieren, eine mit nicht geimpften Tieren geben.

Leider wurde die EE-Schau abgesagt wegen ND-Ausbrüchen in Dänemark. Über Ausstellungsverbote für kupierte Kämpfer wurde gesprochen. Es ist verboten in: CH, DK, D, S. I. Das Kupieren wird geduldet in : A, L, F, NL.

1996 war die Generalversammlung in Bergamo, Italien.

Anwesend waren 28 Züchter aus 14 Ländern  
Preisrichtertagung 1996 in Linz., anwesend  
Preisrichter aus 14 Ländern.

1997 war die Generalversammlung in Brdo, Slowenien.

Anwesend waren Delegierte aus 12 Ländern.  
Der Spartenvorsitzende E. Berthlé dankte dem ausscheidenden Schriftführer W. Kumler/D für seine über 20-jährige Tätigkeit in der Sparte, davon fast 20 Jahre als Schriftführer. Mit seiner Offenheit, Charakterstärke und seinem exzellenten Fachwissen hat W. Kumler einen herausragenden Beitrag für die europäische Geflügelzucht geleistet.

Der Vorsitzende E. Berthlé und der Vizepräsident U. Lochmann wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. In das Amt des Schriftführers wurde D. Kleditsch/D-gewählt. Die Standardkommission bleibt in der bisherigen Zusammensetzung bestehen, nur tritt J.-Cl. Périquet/F an die Stelle von E. Florsch/F- und D. Kleditsch/D an die Stelle von W. Kumler/D.

Ein Vorschlag von H. Zürcher/CH beinhaltet, den Deutschen Standard als Leitstandard anzuerkennen.

Vorsitzender Berthlé empfiehlt, diesen Vorschlag anzunehmen, damit wird die



**Der leider viel zu früh  
verstorbene Erni Berthlé**

Kostenfrage minimiert. Dieser Standard ist nur gültig für EE-Schauen, jedes Land behält seinen eigenen Standard und sein Bewertungssystem. Bei Standardänderungen müssen sich die Länder mit der Standardkommission der EE-Sparte-Geflügel abstimmen. W. Kumler mahnt an, die Standardkommission der Länder sollten sich an den vorhandenen EE-Standardfestlegungen orientieren.

Bei Internationalen Rassen, wie z.B. Wyandotten und Italienern, wird die Standardkommission der EE beraten und Kompromisse zur Beschlussfassung vorschlagen. Der Vorschlag wurde mit 11 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Die Preisrichtertagung war in Beek/NL mit Preisrichtern aus 7 Ländern. Themen waren: Kammfehler, Gefiederpflege der Haubenhühner, Sinn und Zweck der Europäischen Standardkommission, der neue Europastandard.

1998 war die Generalversammlung in Erfurt, Deutschland.

Anwesend waren Delegierte aus 15 Ländern.

Als Kontaktpersonen zu der Sparte Tauben (Ziergeflügel) werden D. Kleditsch/D, F. van Oers/NL und U. Lochmann/CH bestimmt.

Die Zusammenstellung der in Europa gezüchteten Rassen und Farbenschläge beim Geflügel wurde beschlossen – es wird eine komplette Liste der im EE-Standard sowie der in den übrigen Mitgliedsländern befindlichen Rassen durch Hans Zürcher/CH erstellt.

Die Preisrichtertagung war vom 18.–20.9.98 in Sønderborg/DK mit Preisrichtern und Delegierten aus acht Ländern.

Die Liste seltene Rassen und Farbenschläge wurde beschlossen als Grundlage für die EE-Homepage.

In einer wunderschönen Ausstellung mit Skandinavischen Rassen und Farbenschlägen und seltenen Rassen wurde eine Tierbesprechung und Bewertung nach EE-Schema durchgeführt.

Bei der Spartensitzung 2009 in Ovivat (B) wurde unter dem Vorsitz von Frans van Oers als Sekretär Wilhelm Riebinger gewählt als Nachfolger von Dietmar Kleditsch. Dieser blieb aber weiterhin Sekretär der Standardkommission. Vorsitzender der Standardkommission ist Urs Lochmann (CH). Als Vertreter der Gruppe Mitte schied auf eigenen Wunsch Hans Zürcher (CH) aus und zum Nachfolger wurde Michel Bovet (CH) gewählt.

Anlässlich der Spartensitzung in Toledo (E) am 14.05. 2010, an der 35 Teilnehmer aus 16 Ländern anwesend waren, wurde Wilhelm Riebinger (D) zum neuen Spartenvorsitzenden gewählt. Neuer Sekretär wurde Klaas van der Hoek (NL).

Der Dank der Versammlung galt dem ausgeschiedenen Spartenvorsitzenden Frans van Oers. Bei dieser Sitzung kündigte Wilhelm Riebinger an, dass bei der kommenden Europaschau in Leipzig 2012 eine Präsentation von Ziergeflügel angedacht ist, um auch auf EE-Ebene das Ziergeflügel ein wenig zu beleben.

Bei der Spartensitzung in Balatonalmadi (H) am 03.06.2011 stand die Besprechung ungarischer Rassen im Mittelpunkt. Dazu hatten die ungarischen Züchterfreunde eine beachtliche Anzahl an Tieren der entsprechenden Rassen präsentiert.

Bei der Spartensitzung am 18.05.2012 wurde der Spartenvorstand wiedergewählt. Es wurde ein Wechsel im Amt des Vertreters für Ziergeflügel an Stelle von Lauren Osthöver (D) angekündigt. Es wird Willi Diekmann (D), der Vorsitzende des deutschen Verbandes für Ziergeflügel.

Neben den Spartensitzungen an den EE-Tagungen fanden solche auch während der Preisrichterschulungstagungen statt. Darüber hinaus fand alljährlich eine Sitzung der Standardkommission in Pohlheim (D) statt, organisiert durch den für Geflügel zuständigen Obmann des deutschen Bundeszuchtausschusses Rudi Möckel.

Preisrichterschulungen haben in jüngster Zeit stattgefunden:

2008 in Trencin (SK)

2009 in Linz (A) zusammen mit Tauben

2010 in Vianden (L)

2011 in Hradec Kralove (CZ)

2012 in Bad Sassendorf (D) mit Tauben

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die Rassebezogenen Europaschauen, die in den Jahren zwischen den großen Europaschauen stattfinden können. Im Jahr 2008 waren es noch 6, 2010 dann 18 und für 2013 sind 12 angemeldet. Bisher fanden sie in den Niederlanden, in Belgien, in Frankreich, in Dänemark und in Deutschland statt.

### **Spartenvorstand im Jahr 2013:**

Vorsitzender      Wilhelm Riebinger/D

Vize-Präsident

Sekretär              Klaas van der Hoek/NL

## Sparte Kaninchen

Die Sparte Kaninchen hat vor allem in den ersten Jahren eine zentrale Bedeutung im Europaverband eingenommen. Das zeigt sich auch in der Tatsache, dass von 1970 – 1976 vier Europaschauen stattfanden, an denen nur Kaninchen ausgestellt waren, während in dieser Zeit nur eine Europaschau für Tauben und gar keine für das Geflügel stattgefunden hat. Ab der Europaschau 1978 in Wels waren dann immer lückenlos alle Sparten an den Europaschauen vertreten.

### Die Spartenvorsitzenden

1960 – 1967	Fritz K. Schaedtler, Holland
1967 – 1988	Hans Strodel, Schweiz
1988 – 1998	Richard Piccinin, Schweiz
1998 – 2008	Joe van Homerig, Holland
2008 – 2011	Dieter Plumanns, Belgien
2011 –	Erwin Leowsky, Deutschland

Auch die Sparte Kaninchen in der heutigen Form ist erst 1960 entstanden. Die Arbeit auf dem rassespezifischen Gebiet der Kaninchen in Europa war alles andere als leicht. Anders als beim Geflügel und den Tauben gab es nur sehr wenige Rassen, die in allen Ländern gleich oder ähnlich ausgesehen haben. Ein Problem stellten auch die Rassen dar, die mit dem gleichen Erscheinungsbild in den verschiedenen Ländern nicht die gleichen Rassenamen hatten. Wieder ein anderes Problem stellten die Rassen dar, die zwar den gleichen Namen hatten, im Erscheinungsbild und hier vor allem im Gewicht stark voneinander abwichen. Auch die Vorstellungen in der Fellstruktur waren von Land zu Land zu verschieden. Wie sehr leicht festzustellen ist, hat es der Standardkommission Kaninchen in der EE nicht an Arbeit gemangelt.

### Europastandard

Um das Ganze einigermaßen überschaubar zu machen, wurde im Jahre 1995 ein erster Europastandard für Kaninchen zunächst in deutscher und französischer Sprache geschaffen, der bis 2012 in der 5. Auflage erschien. In der



**Joe van Homerig übergibt das Spartenpräsidium an Evelyn van Vliet ab und übernimmt die Sparte Kaninchen.**

ersten Ausgabe waren 66 Rassen aufgeführt. Das Titelbild zeigte eine Riesenscheckenkaninchen. Die Rassen wurden in fünf Gruppen kategorisiert, und zwar Groß-, Mittel-, Klein- und Zwergrassen sowie Haarstrukturrasen. Zielsetzung dieses Standards war es, in Europa langfristig eine einheitliche Entwicklung der Rassen zu fördern. Im Standard 2012 sind 170 Rassen mit den verschiedenen Farbschlägen aufgeführt und beschrieben. Da die meisten EE-Mitgliedsverbände für die Kaninchen noch einen eigenen nationalen Standard haben, wird der Europastandard in erster Linie als Leitbild für die Entwicklung der Rassen und die Bewertung an den Europaschauen angesehen.

### Preisrichterschulungen

Um die Bewertungsarbeit in den einzelnen Mitgliedsländern zu verbessern und einheitlicher zu gestalten, führt auch die Sparte Kaninchen ab 2004 jährlich einen Preisrichterkurs durch. Diese Schulungen sind sehr gut besucht und bilden den Grundstein zu einer einheitlichen Bewertungsarbeit an den Europaschauen. Vor allem helfen sie aber auch mit, die Preisrichter aus den neuen Mitgliedsländern der EE für das europäische Bewertungssystem zu qualifizieren.



### Rassebezogene Europaschauen

In der Sparte Kaninchen sind die rassebezogenen Europaschauen nur sehr langsam angelaufen. Die Hermelin und Farbenzwerge machen hier eine Ausnahme, da für diese Rassen in regelmässigen Abständen rassebezogene Europaschauen in Holland oder Deutschland stattfinden. An diesen Schauen bietet sich den Züchtern und Ausstellern die Gelegenheit, sich intensiv mit der betreffenden Rasse auseinander zu setzen, was schlussendlich zu einer schnelleren Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes in ganz Europa führen wird.

### Spartenvorstand im Jahr 2013:

Vorsitzender	Erwin Leowsky/D
Vize-Präsident	Herbert Zens/CZ
Sekretär	Markus Vogel/CH

## Sparte Vögel

Es war ein langgehegter Wunsch des EE-Präsidenten Urs Freiburghaus, dass es in der EE auch eine Sparte Vögel gibt. Da die Vogelzüchter weltweit in einem eigenen Verband, der C.O.M., organisiert sind, hatte diese Idee keine große Chance. Über die Funktionäre des schweizerischen Vogelzuchtverbandes wurden immer wieder Kontakte zu der C.O.M. hergestellt, und mehrmals ist auch die Weltausstellung der C.O.M. von der EE aus besucht worden. Dank der intensiven Unterstützung von verschiedenen Funktionären aus den Vogelverbänden von Deutschland, Österreich und vor allem auch aus der Schweiz konnten verschiedene europäische Vogelzuchtverbände für die Gründung einer Sparte Vögel in der EE begeistert werden.



Sitzung der Sparte Vögel im Jahre 2011 in Ungarn

Erst 2005 war es soweit, dass zu einer konstituierenden Sitzung an die EE-Tagung in Mondorf-les Bains/L eingeladen werden konnte. Zu dieser Sitzung sind sämtliche 20 europäischen Vogelzuchtverbände durch den EE-Präsidenten eingeladen worden, wovon fünf der Einladung Folge geleistet haben. Anwesend waren die Vertreter aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei und Tschechien. An dieser Sitzung, die von Urs Freiburghaus geleitet wurde, ging es vor allem darum, die Voraussetzungen für eine definitive Aufnahme in die EE an der EE-Tagung 2006 zu schaffen. Die

Teilnehmer waren sich sehr schnell klar, dass die art- und rassespezifischen Angelegenheit und das Preisrichterwesen weiterhin im Entscheidungsbereich der C.O.M. bleiben sollen.

In der neuen EE-Sparte sollen vor allem die Beziehungen und die Kontakte innerhalb der europäischen Verbände gestärkt werden, und es soll die Möglichkeit geboten werden, dass die EE-Mitgliedsverbände ihre Vögel an der großen EE-Europaschau ausstellen können. Günter Huber aus Österreich hat die Aufgabe übernommen, die nötigen Grundlagen für das Beitritts-gesuch zur EE zu schaffen und dieses dann auch fristgerecht an den EE-Generalsekretär einzureichen.

Es wurde beschlossen, noch einmal alle europäischen Verbände zur EE-Tagung 2006 nach Leusden/NL einzuladen.

Die Gründungsversammlung der Sparte fand am 26. Mai 2006 in Leusden/NL statt.

Zum Vorsitzenden der Sparte wurde Günter Huber aus Österreich und zum Spartensekretär Heinz Stephani aus der Schweiz gewählt. Gründungsmitglieder waren Deutschland, Kroatien, Österreich, Schweiz, Tschechien und Slowakei.

Als weiterer wichtiger Tagungspunkt ist der Beschluss zur Teilnahme an der EE-Europaschau von 2006 in Leipzig/D zu betrachten. Ebenso wurde beschlossen, dass die Werbung neuer Mitglieder intensiv vorangetrieben wird.

Die Erfahrungen an der 25. EE-Europaschau in Leipzig/D, auf der 2700 Vögel ausgestellt wurden, haben gezeigt, dass für die künftigen Europaschauen ein spezielles Reglement geschaffen werden muss. Auch wurde eine Preisrichterschulung auf europäischer Ebene beschlossen, damit die Preisrichter für die Aufgabe an der Europaschau gut vorbereitet werden konnten.

Als neue Mitglieder interessieren sich Portugal und Griechenland, sie konnten sich aber noch nicht entscheiden.

Anlässlich der EE-Tagung in Pula/HR fand am 1. Mai 2008 die erste Sitzung der Standardkommission statt. Als Vorsitzender amtiert hier Heinz Hochuli aus der Schweiz. Als erste Aufgabe galt es, die fachtechnischen Belange für die Europaschau 2009 in Nitra/SK vorzubereiten.

Anlässlich der EE-Tagung 2009 in Ovífat/B konnten die Verbände aus Griechenland und Portugal aufgenommen werden.

2010 in Toledo/E wurde im Nachgang zur Europaschau 2009 in Nitra durch die Standardkommission die Liste der Kategorien neu überarbeitet.



**Gion Gross mit Vogelpreisrichter Reinhard Gertschen an der Europaschau 2012, Leipzig**

Zur Generalversammlung 2011 in Balatonalmadi/H war eine Delegation des ungarischen Vogelzuchtverbandes anwesend. Sie gaben bekannt, dass der Verband 2012 der EE beitreten werde. Diese Tagung stand schon stark im Zeichen der Vorbereitungen für die Europaschau 2012 in Leipzig. Dafür bestehen berechnete Hoffnungen auf eine starke Steigerung der Aussteller- und der Tierzahlen.

2012 in Altötting konnte der Ungarische Vogelzuchtverband in die EE aufgenommen werden. Es folgte dann im Herbst die 27. EE-Europaschau in Leipzig. Leider wurde hier die angestrebte Zahl von 5'000 Vögeln bei weitem nicht erreicht. Für kommende Europaschauen muss die Werbung in allen Mitgliedsländern noch stark intensiviert werden. Die Zahl von 5'000 Vögeln an einer Europaschau ist erreichbar.

Die intensive Werbung neuer Mitgliedsländer hat dazu geführt, dass an der EE-Tagung 2013 in Bern der Verband von Holland in die EE aufgenommen werden





kann. Mit diesem großen Verband wird die Sparte Vögel der EE massiv gestärkt. Im Hinblick auf die Europaschau 2015 in Metz lässt das hoffen.

Allen, die zum guten Gedeihen unserer Sparte beigetragen haben und immer noch beitragen gebührt unser herzlichster Dank.

**Spartenvorstand im Jahr 2013:**

Vorsitzender      Günter Huber/A

Sekretär          Dieter Hopfinger/A

Vorstandsmitglied Klaus Weber/D



Die Delegierten der Sparte Vögel im Jahre 2009 in Ovipat, Belgien



## Sparte Cavia

Der allererste Antrag zur Bildung einer Sparte für kleine Nagetiere wurde 1989 an der Generalversammlung in Gent (B) von dem niederländischen Kaninchenzuchtverband gestellt. Dieser Antrag wurde damals von der GV abgewiesen, weil beantragt war, diese "neue Abteilung" der Sparte Kaninchen anzugliedern, welches sehr heftige Reaktionen bei dem Kaninchensparten-Vorstand und den Delegierten dieser Sparte verursachte.

Ein zweiter Antrag wurde 1995 vom gleichen niederländischen Verband an der Generalversammlung in Aarhus (DK) gestellt. Diesmal wurde aber beantragt, dass diese Tiergruppen eine vierte, individuelle Sparte bilden würden. In diesem Modus wurde dem Antrag dann auch zugestimmt.



**1998 übernahm Evelyne van Vliet die Leitung der Sparte Cavia.**

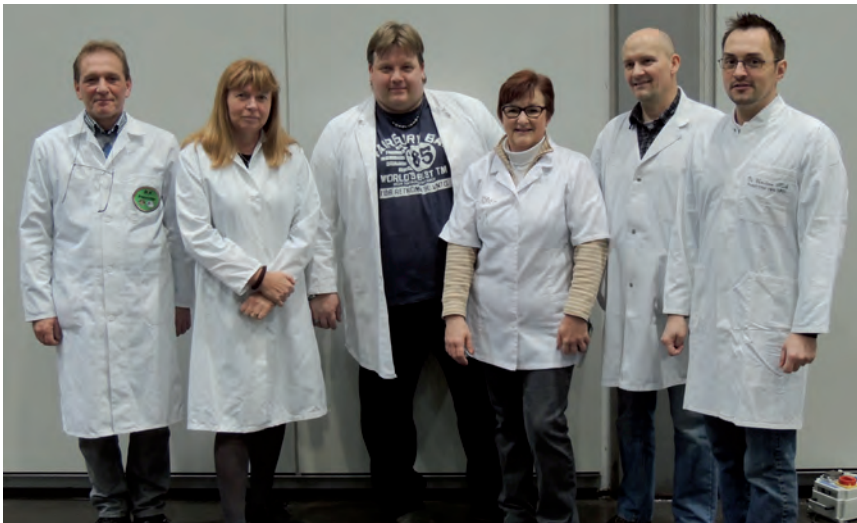
**Der bisherige Obmann, Jo Vanhommerig, wechselte als Obmann zur Sparte Kaninchen**

Die erste Spartensitzung für kleine Nagetiere fand 1996 am Freitagnachmittag an der Tagung in Bergamo (I) statt unter der Leitung des ersten Präsidenten, Jo Vanhommerig (NL). Es musste ein Schriftführer gewählt werden, aber keiner von den Anwesenden wollte diese Aufgabe auf sich nehmen, so dass Evelyne van Vliet, die

zufällig als Pressereporterin anwesend war, gebeten wurde, das Protokoll zu schreiben. Als sie 1997 wieder anwesend war, wurde sie als erste Schriftführerin offiziell gewählt. An dieser ersten Sitzung waren 8 Länder durch 9 Delegierte vertreten. Es waren dies die Niederlande, die Schweiz, Belgien, Deutschland und Österreich. Außerdem waren Frankreich, Großbritannien und Schweden durch Delegierte der Kaninchensparte vertreten.

Sehr interessant war, dass die Sparte einen Mitgliederbeitrag von 200 DM bezahlte, weil die angeschlossenen Cavia-Nationalverbände nur kleine Mitgliederzahlen hatten – jedes Land zahlte also 25 DM für das erste Jahr. Dafür bekam die ganze Sparte eine Stimme in der Generalversammlung! In weiteren Protokollen wird nie mehr von Mitgliederbeiträgen gesprochen. Es ist also nicht nachzuweisen, ab wann jedes einzelne Land den vollen Beitrag zahlte.

Zwischen 1997 und 2002 nahmen generell 6 Länder mit 6 bis 7 Delegierten an den Spartensitzungen teil. Ab 2003 wurden dann folgende Länder neu aufgenommen, was die Anwesenheit jedes Jahr etwas vergrößerte: 2003 – Slowenien, 2005 – Schweden und Tschechien, 2007 – Portugal, 2008 – Russland und Frankreich (Wiederaufnahme), 2009 – Polen und Spanien, 2010 – Slowakei und 2013 hoffentlich Italien und Dänemark, so dass die Anzahl angeschlossener Länder sich in diesem Jubiläumsjahr auf 15 beläuft.



Die Preisrichter anlässlich der Europaschau 2012 in Leipzig

Anlässlich des Zurücktretens des Vorsitzenden der Sparte Kaninchen 1998 wurde Jo Vanhommerig für dieses Amt vorgeschlagen und auch tatsächlich gewählt. Jo Vanhommerig machte dennoch ein Übergangsjahr als Vorsitzender bei der Sparte kleine Nagetiere. An der Spartensitzung 1998 wurde dann Evelyne van Vliet für das Amt als Vorsitzende vorgeschlagen und von der Sparte gewählt, so dass sie ihr Amt an der nächsten Generalversammlung 1999 offiziell antreten konnte.

Gleichzeitig wurde Trudi Binz aus der Schweiz als Schriftführerin gewählt. Die erste "offizielle" Wahl in der nun benannten Sparte Caviar fand 2000 statt, wo nebst der Wiederwahl des Spartenvorsitzenden und der Schriftführerin auch ein Vize-Präsident, nämlich Flor Dickens aus Belgien, gewählt wurde.

1998 wurden Namen von Delegierten vorgeschlagen für die zu gründende Standardkommission (ESKC). 1999 wurden dann die folgenden Personen gewählt: Trudi Binz (CH); Fritz Marhann (A); Samuel Boucher (F); Gaby Prust (D) und Joyce den Otter (NL) sowie Evelyne van Vliet (GB), die den Vorsitz der Standardkommission übernahm, ein Amt, das sie bis 2012 ausgeübt hat. 2012 wurde Christian Koch als neuer Vorsitzender der ESKC gewählt. 1998 wurde ein Anfang gemacht für die Zusammenstellung einer Rassenliste, die als Basis verwendet wurde für einen einheitlichen Europastandard. Die allererste Standardkommissionssitzung wurde am 25. März 2000 in Ammannsegg (CH) durchgeführt, bei der die ersten Arbeiten und der Rahmen für den zusammenzustellenden Europastandard für Caviar zustande kamen. Das Ziel war, den Europastandard im Frühjahr 2006 herauszugeben, so dass er an der Europaschau im Dezember desselben Jahres in Leipzig gebraucht werden konnte. Gebraucht wurde der neue Europa Standard zwar, aber ausgegeben wurde er erst 2008.

Die erste offizielle Teilnahme der Sparte an einer Europaschau war 1998 in Brno vom 20. bis 22. November. Damals gab es noch keinen tschechischen Verband für kleine Nagetiere, aber trotzdem waren die Caviar mit rund 176 Tiere vertreten von denen 110 Caviar aus Tschechien stammten; die meisten waren entweder Silber- oder Cinnamon Agouties und nicht ganz rassenrein. Infolge dieser Europaschau wurde aber sehr schnell ein tschechischer Verband für Caviar gegründet. Weitere Beteiligungen waren: 36 aus Österreich, 16 aus Deutschland und 14 aus der Schweiz. Alle Tiere wurden von Evelyne van Vliet nach dem holländischen oder dem Standard der Herkunftsländer bewertet, weil es zurzeit noch keinen Europastandard gab. Nebst den Caviar waren auch noch 20 Mongolische Gerbils angemeldet, die bewertet werden mussten.



Die Delegierten der Sparte Cavia 2009 in Ovifat, Belgien

Die Preisrichterin hatte keine offizielle Kompetenz diese Gerbils zu bewerten, aber glücklicherweise gelang es ihr, eine sachkundige Bewertung zu leisten, weil sie schon seit einigen Jahren selber Gerbils aus Liebhaberei züchtete und den Standard kannte. An der nächsten Spartensitzung löste dies eine Diskussion aus, ob die Sparte weiterhin für alle kleinen Nagetiere zuständig sein wollte oder sich nur auf Cavia konzentrieren würde. Damals gab es nicht viele Länder in denen Ratten, Mäuse, Hamster usw. gezüchtet und ausgestellt wurden und die Sparte hatte wenig oder überhaupt keine Kontakte zu diesen Verbänden. Weiter wurde angeführt, dass es sehr schwer und unpraktisch sei, eine Sparte zu haben, die aus vielen verschiedenen Tierarten besteht, zu denen die Mehrheit der Delegierten und die Spartenleitung die elementaren Kenntnissen nicht hat. Also wurde 1999 in der Generalversammlung ein Antrag gestellt, dass unsere Sparte künftighin nur noch die Cavia betreuen und den Namen „Sparte Cavia“ führen werde. Dem wurde zugestimmt. Es ist irgendwie schade, dass wir die Nagetier-Verbände damals nicht genügend anregen konnten, sich der EE anzuschließen. Hoffentlich gibt es in der Zukunft doch noch mal eine Chance, diese Verbände in die EE zu ziehen; vielleicht mittels Gründung einer sechsten Sparte!

Seit Brno hat die Sparte sich an weiteren 5 Europaschauen beteiligt. Die biologischen Eigenheiten der Cavia haben bei jeder Europaschau zu Problemen in Sachen Fütterung, Unterkunft usw. geführt. Darum hat die Sparte die Organisation und Administration seit 2009 in eigene Hand genommen. Im Gegensatz zu den anderen Sparten hat die Cavia-Sparte einen gemeinsamen Länderstand und ein Büro bei den Ausstellungskäfigen, wo alle teilnehmenden Verbände sich präsentieren können.

Alle 3 Jahre (anderthalb Jahr vor und nach einer 'großen' Europaschau) wird eine rassebezogene Europaschau organisiert. Die erste war für Glatthaar-Cavia und fand am 7./8. Juni 2008 in Apeldoorn (NL) statt. 25 ausländische Aussteller aus 8 Ländern: Schweiz, England, Deutschland, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien und Tschechien stellten insgesamt 140 Tiere aus. Zusätzlich waren dann noch gut 600 Cavia aus dem Gastland anwesend, also über 700 insgesamt. Die zweite rassebezogene Europaschau, diesmal für Glatthaar, Strukturhaar und Langhaar ging in Etziken (CH) am 14./15. Mai 2011 über die Bühne mit auch wieder rund 700 Cavia.

Am dritten Wochenende März 2009 fand das erste Fortbildungs-Seminar für Cavia-Preisrichter in Retie (B) statt. Immerhin 23 Preisrichter aus 10 Ländern nahmen daran teil. Die ersten Rassen, die da besprochen wurden mittels Powerpoint-Darstellung, waren die 6 Langhaar-Rassen, sowie die Tans und Foxes. Seitdem hat die Sparte jedes Jahr ein sehr erfolgreiches Seminar in verschiedenen Ländern organisieren können, wobei die Anzahl teilnehmende Preisrichter sich meistens rund um die 25 bis 30 bewegt.

In vielen Ländern Europas werden erst seit ein paar Jahren Cavia gezüchtet und ausgestellt. Verschiedene Länder haben inzwischen zwar einen Verband gegründet, aber noch keine eigenen Preisrichter. Die Cavia-Sparte hat es darum auf sich genommen, Preisrichter-Anwärter von solchen Ländern selber nach dem Europa-standard zu schulen, auszubilden und schlussendlich eine Prüfung abzunehmen. Preisrichter Anwärter müssen an den Fortbildungsseminaren im März teilnehmen, wo sie technisch und praktisch geschult und supervisiert werden. Nachdem die ESKC-Mitglieder zufrieden sind mit dem Leistungsstand des Kandidaten, wird der National-Verband darüber in Kenntnis gesetzt. Der Landesverband muss dann die Prüfung offiziell bei der ESKC beantragen. Während der Europaschau 2012 in Leipzig hat die erste EE ausgebildete Preisrichter-Anwärterin, Rita Ribeiro aus Portugal, nachdem sie ihre Schulung absolviert hat, das Examen gemacht und bestanden. Damit hat die EE Sparte Cavia etwas Einzigartiges innerhalb der EE geleistet, denn sonst erfolgt die Ausbildung der Preisrichter in den Ländern!

Mit 15 angeschlossenen Verbänden ist die Cavia-Sparte schon seit Jahren nicht mehr die kleinste Sparte innerhalb der EE. Es ist aber andererseits so, dass die meisten Nationalverbände nur wenige Mitglieder haben, vor allem im Vergleich zu einigen Kaninchen- und Geflügelverbänden. Das drückt sich dann immer sofort in der Beteiligung an einer 'großen' Europaschau aus. Daneben erschweren aber auch die schon obengenannten Eigenheiten der Cavias eine rege Beteiligung. Anders sieht es immer mit der Anzahl angemeldeten Cavias an einer rassebezogenen Europaschau aus.



Die Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer an der Spartensitzung 2012 in Altdötting (D).

Eines ist aber sicher: wenn es uns schon hie und da an Quantität fehlt, an Qualität bei den Tieren, den Nationalverbänden, den Mitgliedern und den EE-Delegierten fehlt es uns nicht. Und darauf dürfen wir mächtig stolz sein!

Für die grosse Unterstützung und das Verständnis das die Sparte Cavia im Laufe der Jahre durch das EE-Präsidium und hier insbesondere vom EE-Präsidenten Urs Freiburghaus erfahren durfte danken wir ganz herzlich.

### **Spartenvorstand im Jahr 2013:**

Vorsitzende	Evelyne Van Vliet/GB
Vize-Präsident	Helmut Sakac/A
Sekretärin	Priska Küng/CH

## Standardkommissionen in der EE

Die Standardkommissionen der Sparten regeln laut Statut der EE die fachtechnischen Angelegenheiten der Sparte, insbesondere die Festlegung von Europastandards und deren Aktualisierung. Das Reglement für die konkrete Arbeit der Standardkommissionen wird von der Sparte beschlossen. Die Beschlüsse der Standardkommission werden von der Sparte bestätigt und sind dann für alle Mitgliedsländer grundsätzlich verbindlich.

Zu den Standards ist in der Satzung der EE verankert: „Der Standard jeder Rasse wird vom Ursprungsland bzw. dem Land der züchterischen Vollendung (Leitstandard) bestimmt. Kein Mitgliedsland darf den Standard ohne Einverständnis des Ursprungslandes bzw. des Landes der züchterischen Vollendung ändern. Ausnahme: Über zusätzliche Farbenschläge entscheidet die EE-Kommission der entsprechenden Sparte. Eingeschlossen in diese Bestimmungen sind auch die einheitlichen Ringgrößen für das Geflügel, Ziergeflügel und die Tauben.“

In allen Sparten wurde angesichts der Vielzahl von Rassen und Farbenschlägen über Jahre hin eine riesige Arbeit geleistet.

Jahr	Kaninchen	Hühner	Tauben	Cavias	Vögel
1992	Eduardt Schmidt (A) V Franz Jakobs (D) H. Lindemann (CH) Jo Vanhommerig (NL)	Coen Albers (NL) V Willi Kumler (D) Willy Littau (DK) Emile Florsch (F) Hermann Stroblmair (A) Urs Lochmann (CH)			
1993	keine Änderungen	keine Änderungen	Jean Louis Frindel (F) V Dr. Werner Lüthgen (D) Arnold Tuijder (A) Miroslav Petrovsky (CZ) Istvan Rohringer (H) Hermann ter Mors (NL)		
1994	keine Änderungen	Coen Albers scheidet aus, an seine Stelle tritt Ernest Berthlé (LUX) V. sonst keine Änderungen	keine Änderungen		



Jahr	Kaninchen	Hühner	Tauben	Cavias	Vögel
1995	keine Änderungen	Urs Lochmann (CH) V.Willi Kumler (D) Ernst Berthlé (LUX) Willy Littau (DK) Emile Florsch (F) Hermann Stroblmair (A)	keine Änderungen		
1996	keine Änderungen	keine Änderungen	Jean-Louis Frindel (F) V. Dr. Werner Lütghen (D) Arnold Tuiider (A) Hans Schipper (NL) Istvan Rohringer (H) Hermann ter Mors (NL) ausgeschieden		
1997	Eduard Schmidt (A) V Franz Jakobs (D) H.Lindemann (CH) Jo Vanhommerig (NL) Jaques Chezschan (F)	Urs Lochmann (CH) V. Ernest Beerthlé (LUX) Willy Littau (DK) Hermann Stroblmair (A) Dietmar Kleditsch (D) Jean-Claude Périquet (F) Willi Kumler (D) und Emile Florsch (F) ausgeschieden	Jean Louis Frindel (F) V. Dr. Werner Lütghen (D) Istvan Rohringer (H) Hans Schipper (NL) Arnold Tuiider (A) ausgeschieden, dafür Antonio Cuatrecasas (ESP)		
1998	H. Lindemann (CH) ausgeschieden neu: Jaques Witry (L) Hans Ulrich Schmid (CH)	keine Änderungen	A. Cuatrecasas ausgeschieden		
1999	zusätzlich: Herbert Zens (CZ)	Urs Lochmann (CH) V. Ernest Berthlé (LUX) Willy Littau (DK) Hermann Stroblmair (A) Dietmar Kleditsch (D) Jean-Claude Périquet (F) neu zusätzlich: Toon Selten (NL) Hans Zürcher (CH)	Jean Louis Frindel (F) V. Dr. Werner Lütghen (D) Alois Kirchhofer (CH) Franz Schuster (A) Hans Schipper (NL) Istvan Rohringer (H)		
2000	keine Änderungen	keine Änderungen	keine Änderungen	Evelyne van Vliet (GB) V. Trudi Binz (CH) Gabrielle Prust (D) Samuel Boucher (F) Joyce den Otter (NL) Fritz Marhann (A)	
2001	keine Änderungen	Ernest Berthlé (LUX) verstorben, dafür: Frans van Oers (NL) sonst keine Änderungen	Franz Schuster scheidet aus, dafür August Heftberger (A); sonst keine Änderungen	keine Änderungen	

75 Jahre Entente Européenne

Jahr	Kaninchen	Hühner	Tauben	Cavias	Vögel
<b>2002</b>	Jo Vanhommerig (NL)V Reinhard Seeber (A) Franz Jakobs (D) Jaques Czeschan (F) Hans Ulrich Schmid (CH) Jacques Witry (L) Herbert Zens (CZ)	keine Änderungen	keine Änderungen	Joyce de Otter (NL) und Samuel Boucher (F) scheiden aus neu: Flor Dickens (B) Gerrit Grooten (NL)	
<b>2002</b>	Jo Vanhommerig (NL) V Reinhard Seeber (A) Franz Jakobs (D) Jaques Czeschan (F) Hans Ulrich Schmid (CH) Jacques Witry (L) Herbert Zens (CZ)	keine Änderungen	keine Änderungen	Joyce de Otter (NL) und Samuel Boucher (F) scheiden aus neu: Flor Dickens (B) Gerrit Grooten (NL)	
<b>2004</b>	Keine Änderungen	keine Änderungen	keine Änderungen		
<b>2005</b>	Franz Jakobs (D) ausgeschieden neu: Peter Mickmann (D)	keine Änderungen	keine Änderungen	keine Änderungen	
<b>2006</b>	Reinhard Seeber (A) und Jacques Czeschan (F) ausgeschieden Neu: Dieter Plumanns (B) und Erich Strasser (A)	keine Änderungen	keine Änderungen	keine Änderungen	
<b>2007</b>          <b>Noch 2007</b>	Dieter Meister (V) Reinhard Seeber (A) Markus Vogel (CH) Erwin Leowski (D) Roland Olinger (L) Dieter Plumanns (B) Herbert Zens (CZ)	Urs Lochmann (CH) V. Dietmar Kleditsch (D) Willy Littau (DK) Jean-Claude Périquet (F) Frans van Oers (NL) Hans Zürcher (CH) Hermann Stroblmair (A) Peter Zuffa (CZ) 1 Vertreter BZA 1 Vertreter Zier- geflügel (beide ohne Stimmrecht)	Keine Änderungen	Evelyne van Vliet (GB) Flor Dickens (B) Gaby Prust (D) Gerrit Grooten (NL) Helmut Sakac (A)	Heinz Hochuli (CH) V Klaus Weber (D)          Dieter Hopfinger (A) Erich Kubica (CZ)
<b>2008</b>	Keine Änderungen	Neu: Andy Verelst (B)	Keine Änderungen	Evelyne van Vliet (GB) V Flor Dickens (B) Helmut Sakac (A) Lena Tysk (S)	Keine Änderungen
<b>2009</b>	Keine Änderungen	Hans Zürcher (CH) ausgeschieden Neues Mitglied: Michel Bovet (CH)	Alois Kirchofer (CH) ausgeschieden Neues Mitglied: Reiner Wolf (D)	Evelyne van Vliet (GB) V Helmut Sakac (A) Lena Tysk (S) Flor Dickens (B) Petr Tejml (CZ)	Erich Kubica (CZ) ausgeschieden

<b>Jahr</b>	<b>Kaninchen</b>	<b>Hühner</b>	<b>Tauben</b>	<b>Cavias</b>	<b>Vögel</b>
<b>2010</b>	Reinhard Seeber (A) ausgeschieden Neues Mitglied: Rainer Retschitzegger (A)	Frans van Oers (NL) ausgeschieden Neues Mitglied: Klaas van Hoek (NL)	Keine Änderungen	Evelyne van Vliet (GB) V Petr Tejml (CZ) Helmut Sakac (A) Flor Dickens (B) Lena Tysk (S) Christian Koch (D)	Keine Änderungen
<b>2011</b>	Dieter Plumans (B) und Herbert Zens (CZ) ausgeschiede Neues Mitglied: Yvon Weissenbacher (F)	Neues Mitglied: Wilhelm Riebniger (D) Sonst keine Änderungen	Keine Änderungen	Evelyne van Vliet (GB) V Petr Tejml (CZ) Helmut Sakac (A) Lena Lysk (S) Christian Koch (D) Flor Dickens (B) ausgeschieden	Erich Kubica wieder Mitglied
<b>2012</b>	Keine Änderungen	Keine Änderungen	Dr. Werner Lütthgen (D) ausgeschieden Neues Mitglied: Dr. Claude Schneider (CH)	Dr. Christian Koch (D) V Petr Tejml (CZ) Helmut Sakac (A) Lena Tysk (S) Evelyne van Vliet (GB)	Keine Änderungen

## Epilog des EE-Präsidenten

Die Jubiläumsschrift liegt zunächst in deutscher Sprache vor. Ich danke allen, die daran mitgearbeitet haben, herzlich.

Die Autoren haben sich keiner leichten Aufgabe gestellt. Geschichtsschreibung ist auf allen Gebieten eine fordernde Aufgabe.

Leider traf auf das Quellenmaterial zur EE auch zu, was J.W. von Goethe zu seiner Zeit bereits feststellen musste:

*„Wie wenig von dem Geschehenen ist geschrieben worden,  
wie wenig von dem Geschriebenen gerettet.“*

In den letzten Jahren sind viele neue Mitglieder in die EE gekommen, die von deren Entwicklung wenig oder gar nichts wissen. Ursprüngliche oder ältere Mitgliedsverbände, entscheidende, tatkräftige Akteure werden sich wiederfinden und im Alten Neues entdecken oder sich wieder erinnern an das Gewesene. Erfolge der Vergangenheit blitzen auf, Fehler werden erkannt.

Was eine solche Chronik leisten kann, lässt sich ebenfalls mit den Worten des Genius Goethe zum Ausdruck bringen:

*„Das Beste, was wir von der Geschichte haben,  
ist der Enthusiasmus, den sie erregt.“*



Urs Freiburghaus mit seiner Frau Silvia, die ihn in all den Jahren tatkräftig unterstützt hat



Und Enthusiasmus seiner Mitglieder, vom Verband über die Funktionsträger bis zu den einzelnen Mitgliedern, braucht die EE für ihre Zukunft vor allem.

Ein Enthusiasmus, der sich in Engagement, Opferbereitschaft, Sachlichkeit, gegenseitiger Hilfe und Achtung, Optimismus und Freude an unserer Sache und am Miteinander verwirklichen möge.

So können wir getrost den Weg zum Jahrhundert der EE gehen, obwohl wir wissen, dass Widersprüche, unvorhersehbare Entwicklungen, administrative Hindernisse, neue soziale und ökonomische Verhältnisse große, für unseren Verband zu bewältigende Herausforderungen sein werden.

Ich danke allen, die in der Vergangenheit die Grundlagen für diesen Enthusiasmus geschaffen und eine gewaltige Leistung erbracht haben. Sie haben auch den Sinn und Inhalt unseres Wirkens für die Zukunft gelegt.

Mein besonderer Dank gilt allen Ehrenmitgliedern, gegenwärtigen Funktionsträgern und Verbänden für die erbrachten Leistungen und die Zusammenarbeit im Sinne des Europagedankens. Nur gemeinsam sind wir stark, wird auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens in Europa zu recht immer wieder zitiert.

Die Glücklichen, die in 25 Jahren auf ein Jahrhundert EE zurückschauen können, sollen mit Stolz sagen können: Ich war dabei, ich habe nach meinen Kräften mitgewirkt am Gedeihen der EE und mein Wirken war nicht umsonst.

Wenn sich alle die Worte des Emmentaler Dichters Jeremias Gotthelf zu Herzen nehmen, dann muss unser Werk gelingen:

*„Wo ein allgemein Werk einmütig vollbracht wird,  
verschwindet der Einzelne; das Ganze ist's was das Auge fesselt,  
das Gemüt erfüllt“.*

Urs Freiburghaus  
Grosshöchstetten, Mai 2013





## 75 Jahre Entente Européenne

Herausgeber:  
Entente Européenne  
© 2013  
[www.entente-ee.com](http://www.entente-ee.com)

Mitarbeiter an der Chronik:  
Hans-Joachim Schille federführend  
Gion P. Gross, Urs Freiburghaus,  
August Heftberger, Willy Littau,  
Werner Lüthgen, Wilhelm Riebniger,  
Heinz Stephani, Evelyne van Vliet

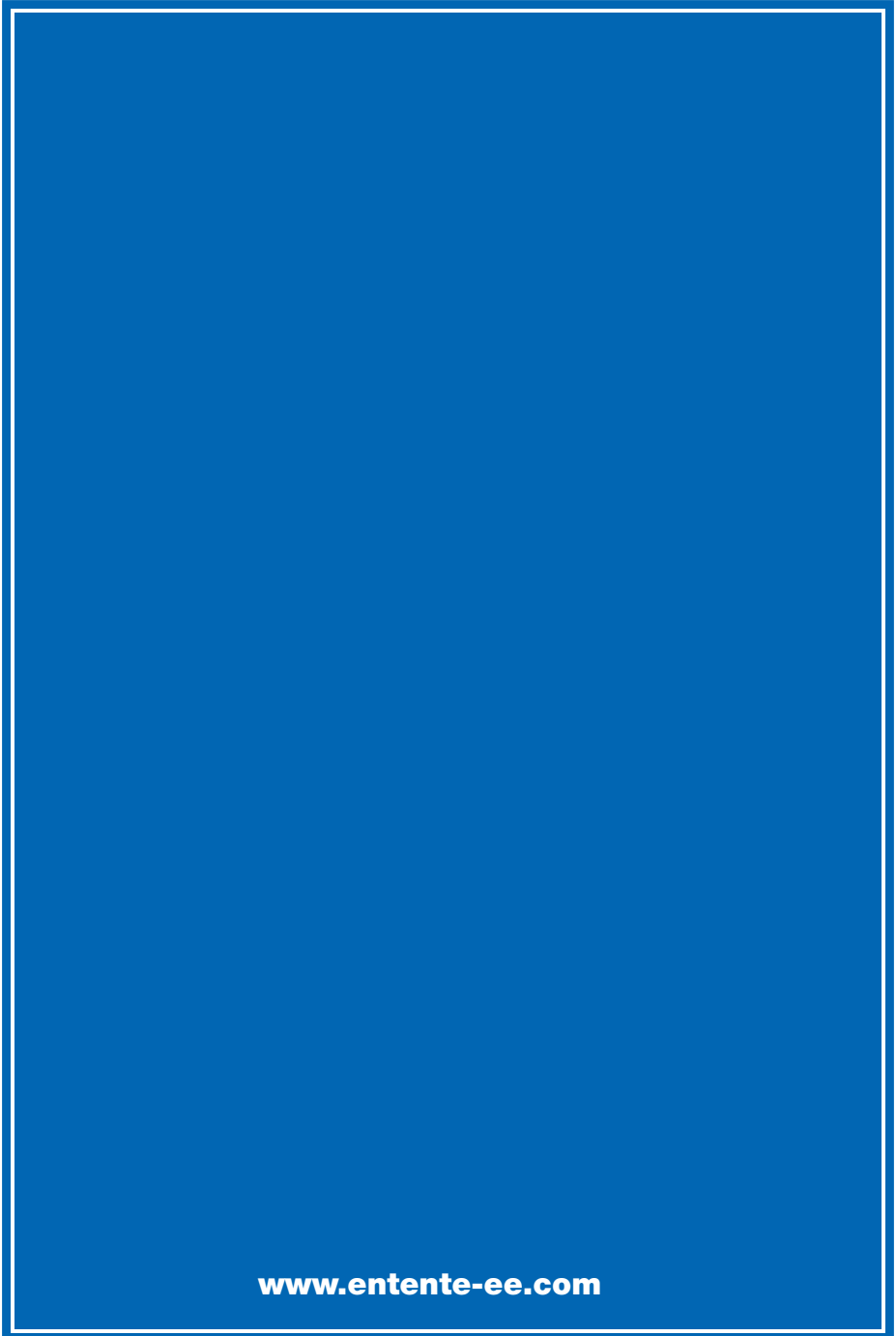
Layout:  
Nextforce GmbH, Zürich

Auflage: 1000 Ex.

70







[www.entente-ee.com](http://www.entente-ee.com)

